

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Befreiung.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 5546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirth.“ — „Der Kunstschaff.“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 180.

Dienstag, den 4. August 1896.

XL. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die **Urliste zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen** für die Stadt Wiesbaden pro 1886/97 liegt gemäß den Bestimmungen der §§ 36 und 37 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 eine Woche lang und zwar vom 3. bis 10. August cr. im Rathhause Zimmer Nr. 6 während der Dienststunden zur Einsicht offen, und es können innerhalb dieser Zeit Einsprachen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste schriftlich vorgebracht oder zu Protocoll gegeben werden.

Wiesbaden, den 1. August 1896.

Der Magistrat. J. B.: H e f f.

Staats- und Gemeinde-Steuer.

Heute Zahlungstermin für die Steuerpflichtigen, welche veranlagt sind in den **Strassen** mit den **Anfangsbuchstaben B.**

600 Die Stadtkasse.

Beitrag für die Hauskehricht-Abfuhr und Reinigung der Hausabfälle pro Juli/September 1896. (2. Rate).

Der Beitrag für die Monate Juli, August und September l. J. wird am 1. August zur Zahlung fällig.

Die betreffenden Zahlungspflichtigen werden hierdurch aufgefordert, innerhalb der nächsten 14 Tage Zahlung zu leisten.

Die Stadtkasse ist geöffnet von Vormittags 8 bis Mittags 1 Uhr.

Wiesbaden, den 31. Juli 1896.

Verdingung.

Die Herstellung einer Canaltheilstrecke in der **Wilhelminenstraße**, vom Hause des Ad. Scheid bis zum Fluthgraben, gemauertes Profil 95/50 cm, Länge 60 m, soll verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 58a eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 7. August 1896, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 31. Juli 1896.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.

Verdingung.

Die in den städtischen Schulgebäuden sich ergebenden Renovierungs- (**Tüncher- u. Anstreicher-**) Arbeiten, welche während der diesjährigen Sommerferien zur Ausführung kommen müssen, sollen — **in verschiedene Loose getrennt** — im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 42 eingesehen und von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 43 versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 7. August 1896, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 1. August 1896.

Das Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Feuermeldung.

Zur schnelligsten Feuermeldung nach der Feuerwache dienen die in den Straßen angebrachten Feuermelder, deren Lage durch Placate in jedem Haus angezeigt ist. Schlüssel zu diesen Meldern sind an nachverzeichnete Personen vertheilt:

1. an die Besitzer der Häuser, an welchen ein Feuermelder angebracht ist.
2. an sämtliche Führer der Feuerwehr.
3. an alle Schulkente.

Außerdem kann jeder Einwohner zu dem Preise von **einer Mark** einen solchen Schlüssel auf dem Feuerwehrbureau, Zimmer Nr. 18 im Erdgeschoß rechts im Rathhause, erhalten.

Die Feuermelder befinden sich:

Michelsberg 11. Emserstraße 21. Walramstraße 19. Ecke der Emser- und Walmühlstraße. Ecke der Bachmeyer- und Walmühlstraße. Weidenstraße 1. Bleichstraße 39. Schwalbacherstraße 18. Ecke der Karl- und Rheinstraße. Rheinstraße 90. Dogheimerstraße 52. Schiersteinerstraße 6. Oranienstraße 9. Moritzstraße an der Gefängnißmauer. Viebricherstraße an dem Rondell. Ecke der Viebricher- und Möhringstraße.

Friedrichstr. 32. Rheinstraße 30. Goethestr. 13. Albrechtstraße 1. Rheinstraße 25. Rheinstraße 33. Bahnhofstraße 15. Friedrichstraße am Museum. Ecke der Frankfurter- und Martinstraße. Ecke der Frankfurter- und Rheinstraße. Taunus- und Rheinbahnhof. Ecke der Mainzerstraße und Lessingstraße. Mainzerstraße 64 (im Archivgebäude).

Theaterplatz 4. Schöne Aussicht gegenüber der Röhlerstraße. Sonnenbergerstraße gegenüber Leberberg. Sonnenbergerstraße 50. Parkstraße 11. Ecke der Bierstadter- und Alwinenstraße. Bierstadterstraße 12. Gartenstraße 14. Langgasse 34. Schulberg 12. Schwalbacherstraße 38. Platterstraße 62. Ecke der Gustav-Adolf- und Hartingstraße. Schachtstraße 19. Kochbrunnenplatz, Hotel Rose. Obere Geisbergstraße 36. Geisbergstraße 5. Nerostraße 25. Taunusstraße 57. Kapellenstr. 30. Stiftstraße 30. Nerothal 19. Ecke der Emilien- und Kapellenstraße.

Die Polizei-Verordnung vom 10. September 1893 schreibt in § 21 vor: „Jeder Eigenthümer oder Inhaber eines Raumes, in welchem Feuer ausbricht, sowie diejenigen, welche dies zuerst bemerken, sind verpflichtet, hiervon **ohne jeden Verzug**, durch Vermittelung der nächstgelegenen Feuermeldestelle der Feuerwache Kenntniß zu geben.“

Wiesbaden im Mai 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 17. d. Mts. im **Rabengrund** abgehaltene Grasversteigerung, sowie ein nachträglich eingelegetes Gebot auf Wiesen im **Rabengrund**, **Schweinsfont** und **Speyeröwiese**, sind genehmigt worden, wovon die Käufer hierdurch in Kenntniß gesetzt werden, mit dem Bemerkten, daß das Kaufgeld innerhalb 3 Tagen zur Stadtkasse hier einzuzahlen ist.

Wiesbaden, den 29. Juli 1896.

Der Magistrat

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. August d. Js., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben der **Heinrich Martini** Eheleute, ihre an der Mauerstraße Nr. 17 hier zwischen Philipp Lauth und Karl Walter Ir. belegene Hofraithe, bestehend aus einem: **zweistöckigen Wohnhaus** mit zweistöckigem Hinterbau und 1 a 16,50 qm Hofraum und Gebäudelände, in dem Rathhaus hier, Zimmer Nr. 55, abtheilungshalber zum **2. und letztenmale versteigern lassen**.

Wiesbaden, den 2. Juli 1896.

Der Ober-Bürgermeister:

J. B.: H e f f.

Anzeigen.

Die 4spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Bei weitem Aufnahme Rabatt. Reklamen: Zeitungs- 50 Pf. für auswärts 60 Pf. Sperrzeilen: 20 Pf. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben. **Telephon-Anschluß Nr. 199.**

Verdingung.

Die Bauarbeiten:

- a) für die Verfertigung des Knaben-Abortgebäudes neben dem Schulgebäude an der Stift- und Wilhelminenstraße;
- b) für die Ausführung einer Einfriedigung (Mauer mit Eisengelenken) für den vorgenannten Schulhof, entlang der Wilhelminenstraße,

sollen — in folgende Loose getrennt — im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden:

Loos 1: Abbruchs-, Erd-, Maurer-, Asphaltirer-, Zimmerer-, Dachdecker-, Klempner-, Schreiner-, Schlosser-, und Glaserarbeiten;

Loos 2: Steinhauerarbeiten;

Loos 3: Schlosserarbeiten.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 1,50 M. für Loos 1, bezogen werden. Die Verdingungsunterlagen für Loos 2 und 3 werden unentgeltlich abgegeben.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 44 versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 7. August 1896, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 1. August 1896.

Das Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der **Abbruchs-, Erd-, Maurer-, Zimmerer-, Dachdecker-, Spengler-, Schreiner- und Anstreicher-**Arbeiten zur Herstellung von Bischofs für die Mittelschule an der **Rheinstraße** soll im **Ganzen** im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit Aufschrift H. A. 46 versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 7. August 1896, Vormittags 9 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 1. August 1896.

Das Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der Schreinerarbeiten (Loos 1), Schlosser-(Beschlags-)Arbeiten (Loos 2), Glaserarbeiten (Loos 3) und Tüncher- und Anstreicherarbeiten (Loos 4) für die Herstellung des Armen-Arbeitshauses an der Mainzerstraße zu Wiesbaden soll — **in den obengenannten Loosen getrennt** — im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 1 M. für Loos 1 und je 50 Pf. für Loos 2, 3 und 4 bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit Aufschrift A. H. 45 versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 7. August, Vormittags 12 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 1. August 1896.

Das Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Eine Bekanntmachung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sowie eine Bekanntmachung, betr. Vergabung von Plätzen während des diesjährigen Andreasmarktes, wird im zweiten Blatt, Seite 10, veröffentlicht.

Die Erd- und Maurerarbeiten (einschließlich Materiallieferung) zur Herstellung von 69 Gräften am neuen Friedhof sollen vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen können während der Vormittags-Dienststunden im Zimmer Nr. 41 des Rathhauses eingesehen werden.

Die Angebote, welche daselbst für Mt. 0,50 in Empfang zu nehmen, sind bis

Mittwoch, den 5. August 1. J.,

Vormittags 11 Uhr,

bedingungsgemäß einzureichen.

Stadtbaumeister, Abth. für Straßenbau.

J. B.: Probed.

607

Bekanntmachung.

Auf Grund der Polizeiverordnung vom 10. März 1875 und mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 6. März 1878 werden von jetzt ab nachstehende Standplätze für die Dienstmänner und die Zahl, in welcher sich dieselben auf den Plätzen aufhalten dürfen, bestimmt:

- | | |
|---|--------|
| 1) Ecke der Taunus- und Weisbergstraße | 4 Mann |
| 2) Ecke der Webergasse und Kleinen Burgstraße | 4 " |
| 3) Ecke der Webergasse und Gangaß | 4 " |
| 4) Ecke Gangaß und Michelsberg | 4 " |
| 5) Marktplatz gegenüber der Ellenbogengasse | 4 " |
| 6) Schillerplatz an der Ecke von Ritz | 3 " |
| 7) Ecke Michelsberg und Schwalbacherstraße | 3 " |
| 8) Ecke Adelsheidstraße und Adolfsallee | 4 " |
| 9) Fährbrunnenplatz | 3 " |
| 10) Eingang zum Rheinbahnhof (Rheinstraße) | 8 " |
| 11) Eingang zum Taunusbahnhof (Rheinstraße) | 8 " |
| 12) Ecke Wilhelm- und Buisenstraße | 3 " |

Wiesbaden, den 28. Juli 1896.

Königliche Polizei-Direktion:
R. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 29. Juli 1896.

Der Magistrat:
J. B.: Hef.

604

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 3. August 1896.

Geboren: Am 28. Juli, dem Vater Wilhelm Pfeiffer e. L., R. Clara Philippine Anna. — Am 1. Aug., dem Lindergehilfen Heinrich Schöfgen e. L., R. Anna. — Am 30. Juli, dem Bierbrauergesellen Ludwig Dürr e. L., R. Philippine Luise. — Am 2. Aug., dem Tagelöhner Heinrich Formberg e. S., R. August Friedrich. — Am 29. Juli, dem Cementarbeiter Jakob Müller e. S., R. Ludwig Heinrich. — Am 28. Juli, dem Herrnschneider Carl Walter e. L., R. Luise Catharine Ottilie. — Am 28. Juli, dem Kellner Carl Rah e. L., R. Caroline Johanna Maria Albertine. — Am 29. Juli, dem Möbelpacker Wendelin Kaufhold e. L., R. Marie. — Am 31. Juli, dem Kaufmann Friedrich Geßner e. S., R. Curt Wilhelm Ludwig Carl. — Am 28. Juli, dem Tagelöhner Wilhelm Herrche e. S., R. Johann Wilhelm August Heinrich.

Aufgeboten: Der Freigeheile Johann Wunderlich hier, mit Anna Catharine Elisabeth Raut hier. — Der Goldarbeiter Albert gen. Wilhelm Schmidt hier, mit Johanna Caroline Amanda Catharine Weimer hier. — Der Maschinenarbeiter Philipp Ludwig Carl Christian Wolf hier, mit Luise Caroline Margarethe Elisabeth Franziska Reppert hier.

Verheiratet: Am 1. August: Der Uhrmacher Johann Jakob Paulus Bolkert zu Nürnberg, mit Elise Luise Elisabeth Georgine Brühl hier. — Der Schriftführer Peter Emil Ernst Waldemar Fiebighaus, gen. Franken, hier, mit Marie Katharine Wilhelmine Künzler hier. — Der Maurergehilfe Leonhard Freisheimer hier, mit Katharine Christine Reisenberger hier. — Der Hilfsarbeiter bei der Nassauischen Landesbank Mathias Heinrich Ramers hier, mit Anna Katharina Elisabeth Simon hier.

Gestorben: Am 1. August: Der Zugführer Peter Joseph Veffel, alt 68 J. 10 M. 21 J. — Am 1. August: der Glasergehilfe Carl Dörner, alt 19 J. 8 M. 15 J. — Am 1. August: Katharine, L. des Fuhrmanns Caspar Fehlinger, alt 4 J. 6 M. 15 J. — Am 1. August: die unverheiratete Haushälterin Susanne Bang, alt 55 J. 10 M. 19 J. — Am 2. August: die unverheiratete Privatierin Charlotte Großmann, alt 76 J. 7 J. — Am 1. August: die unverheiratete Margarethe Berg, ohne Gewerbe, alt 77 J. 6 M. 17 J. — Am 2. August: Katharine, geb. Groß, Ehefrau des Dieners Daniel Emmerich, alt 41 J. 2 M. 18 J. — Am 1. August: Herrmann Franz Paul, S. des Freizeits Richard Sells, alt 1 M. 2 J. — Am 2. Aug., Karoline Margarethe, L. des Kapazierers Karl Tönges, alt 4 M. 14 J. — Am 2. Aug., der unverheiratete Tagelöhner Sibertus Wieg, alt 52 J. 9 M. 14 J. — Am 1. Aug., dem Cementer Heinrich Bapp von Neustadt an der Haardt, alt 41 J. 6 M. — Am 2. Aug., Luise, geb. Braun, Ehefrau des Tagelöhners Adolf Nitzel, alt 27 J. 11 M. 26 J. — Am 2. Aug., der unverheiratete Tagelöhner Georg Holmann, alt 25 J. 8 M. 5 J.

Königliches Standesamt.



Dienstag, den 4. August 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu Schiller's „Turandot“ . . . V. Lachner.
2. Rigaudon aus „Dardanus“ . . . Rameau.
3. „Die Sirene“, Polka-Mazurka . . . Joh. Strauss.
4. Balletmusik a. „Die Königin von Saba“ . . . Gounod.
5. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ . . . Kreutzer.
6. Landsknechtlied . . . Schachner.
7. Die Werber, Walzer . . . Lanner.
8. „Metamorphosen“, Potpourri . . . Schreiner.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Feierlicher Marsch aus „Die Ruinen von Athen“ . . . Beethoven.
2. Ouverture zu „Raymond“ . . . Thomas.
3. „Nervös“, Polka . . . Ziehrer.
4. Schwur und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten“ . . . Meyerbeer.
5. „Gedankenflug“, Walzer . . . Joh. Strauss.
6. Ouverture zu „Athalie“ . . . Mendelssohn.
7. Meditation über ein Präludium von J. S. Bach . . . Gounod.
8. Einleitung zum III. Act, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ . . . Wagner.

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 6. August, Nachmittags 2 Uhr, beginnend

(nur bei entsprechender günstiger Witterung):

grosses Gartenfest

Drei Musikcorps.

Ballon-Fahrt

der Aeronauten Miss Polly und Capitän Ferrell mit ihrem Riesenballon „Sanssouci“, (1000 Cub.-Mtr.), verbunden mit

Fallschirm-Absturz,

ausgeführt von Miss Polly.

Beginn der Ballonfahrt: 2 Uhr Nachm. Auffahrt: ca. 5 1/2 Uhr.

Während der Füllung und Auffahrt:

Concerte verschiedener Capellen.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Concert

Während desselben:

Gesangs-Vorträge

der „Innsbrucker Liedertafel“ (Gegründet 1855), unter Leitung ihres Dirigenten des Herrn Musikdirektors Josef Pambauer.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks

mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Electrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk.

(Kunstfeuerwerkerei W. Becker.)

Beleuchtung der Cascaden und elektr. Beleuchtung des Platzes vor dem Curhause.

Eintrittspreis 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung findet um 4 Uhr Concert und um 8 Uhr Doppel-Concert (Eintrittspreis 1 Mk.) mit der Innsbrucker Liedertafel im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Dampf-Strassenbahn-Züge nach Biebrich: ab Curhaus: 10.7 und 10.27.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 und 1.15 Rheingau 11.58, Schwalbach 10.45.

Fremden-Verzeichniss

vom 3. August 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Müller, Kfm.	Frankfurt
Bökenkamp u. Fr.	Dolle, Kfm.	"
Buhl	Ramin	"
Veiss	Brooklyn	"
Miss Perry	Manfield	"
Homburger	Homburger, Fbkt. u. Fr.	"
Klitzing, Direct.	Magdeburg	"
Schmitz, Direct.	Essen	"
Strantz	Aachen	"
Peters	Uerdingen	"
Kayser, Ober Reg.-Rath	Regensburg	"
Pudor	Berlin	"
Schumann	Berlin	"
van Bienen	Berlin	"
Paulsen u. Fr.	Hamburg	"
Paulsen	"	"
Dr. Horstmann, Prof.	Berlin	"
Alteesaal.		
Borst, Frau	Holland	"
Borst, 2 Fr.	"	"
Bahnhof-Hotel.		
Kugel-Stewientzi, Direct.	"	"
m. Fam. u. Bod.	Wien	"
Ibiden	Bonn	"
Arendt, Kfm.	Coblenz	"
Alay, Frau	Paris	"
Mathons u. Fr.	"	"
Mathons	Mainz	"
Inweile	"	"
Fredatzing u. Fr.	Dorpat	"
Faure u. Fr.	"	"
Faure	"	"
Haas, Kfm. u. Fr.	Schriesheim	"
Guntering	Cöln	"
Guntering	Cleve	"
Mertens	Döllingen	"
v. Amola m. Fam.	Hamburg	"
Hannier u. Fr.	Nordheim	"
Bohrmann, Kfm.	Lüdenscheid	"
Krempfen	Schönberg	"
Steffen m. Fam.	Goarden	"
Kahn, Kfm.	Limburg	"
Hartung	Rotterdam	"
Lutzsch	Betschau	"
Thoman u. Fr.	Berlin	"
	Dinkmann m. Fam.	Hannau

Felsmann, Kfm.

Hamburg

Kalkstein u. Frau

Barthel u. Frau

Fritsche, Student

Fritsche, Dr. phil.

Fritsche, Bankrevisor

Wennekes u. Frau

Schmidt

Eichhott, Hotel.

Rink, Kfm.

Koltz, Privatier

Steinhorst m. Fam.

Mörig, Ingenieur

Stappan,

Badhaus zum Engel.

Höhne m. Schw.

Siedentopf, Kfm.

Gerson, Frau

Eichbaum, Stabsarzt

Tisel-Herrlinger, Privatier

Aschaffenburg

Englischer Hof.

van Houten J. S., Fr.

van Houten H. E., Fr.

Sorber, Fr.

de Graaf, Fr.

Erbprinz.

Mensing

Wilm

Dietrich u. Frau

Micheler u. Frau

Lösch, A., Werkmeister

Lösch, F., Werkm.

Hüttenmüller, Kfm.

Winthagen

Werner

Wilb, Fassfabrik

Remer, Assistent

Europäischer Hof.

Schaefer, 3 Fr.

Grüner Wald.

Bescher, Kfm.

Riese, Berlin

Kleber u. Frau

Helde, Kfm.

Müller, Gerichtsvollzieher

Kessel, Kfm.

Jauch, Wien

Gerschler, Kfm.

Dreyfuss, Berlin

Bress, London

Schmidt, Coblenz

Görlich u. Frau

Valk u. Frau

Valk, Kfm.

Hotel Happel.

Friedrich, Kfm.

Biermann, Schauspiel.

Bolzner, Restaurateur

Röcking, Fabrik

Donharl, Frau m. Sohn

Schwerdfeger, Frau

Bernhardt, Fr.

Schellenberg, Fr.

Sartor

Eberhardt, Fr.

Jockel u. Frau

Stallmann

Hotel Hohenzollern.

Baronin v. Gelsattel

Hotel Kaiserhof.

Mr. Faust

Mr. u. Mrs. Trotter

Grossmann, Rittmeister

Frau

Wilezinski

Suglis, Dr.

Freih. v. Rheubaben

Bergon

Bloch u. Frau

Liebe

Graf Schwerin, Rittmeister

Roths, Kfm.

Andersen, Kfm.

Saghera, Künstler

Lenzini

Malazoli

Stoppa

Romagal

Hartochin, Student

Schmitz

Tradburg, Privat.

Schluss der Fremdenliste in nächster Nummer.

Hotel Einhorn.

Mannheim, Kfm.

Vollmer

Hahn, Kfm. u. Frau

Nickel, Beamter

Zinck, Kfm.

Schroter, Frau

Josewig, Kfm.

Dieckmeier, Kfm.

Roleff, Hotelier

Schwister, Kfm.

Steinberg

Versanger

Eisenbahn-Hotel.

Dinkmann m. Fam.

Hannau

Goldene Kette.

Röha

Lambert, Fr.

Wolff, Kgl. Hofbuchschm.

u. Frau

Kärten, Fr.

Schumacher, Königl. Polizei-

Commissar

Schumacher, Frau

Lorenz, Frau

Schlesinger Kfm.

Goldenes Kreuz.

Görlich, Landwirth

Köhler, Bürgerm.

Heilrich, Fr.

Holly, Kfm.

Fichtner u. Frau m. Tochter

Teichmann, Fr.

Badhaus zur Goldenen Krone.

Nücken, Kaiserl. Rechnungs-

Rath

Haller, Rentner

Coopmann, Frau

Coon, Frau

Munkelt, Kfm.

Eckhaus

Eckhaus, Fr.

Rosenbaum m. Fam.

Koschig, Kfm.

Bendig, Sem. Lehrer

Siemens

Baumann, Kfm.

Heinrich, Frau

Hotel Minerva.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ameliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 180.

Dienstag, den 4. August 1896.

XI. Jahrgang.

Das Colonial-Quartett.

G. L. Berlin, 2. August.

Noch sind die Greuelthaten des Ranzlers Peist, der, seines Amtes entsetzt, Amerika nunmehr mit seiner liebenswürdigen Gegenwart beglückt, nicht ganz vergessen; noch ist der bis zum Reichsgericht gegangene Prozeß gegen den Assessor Wehlan, der den Ersteren in diesen Schandthaten zu übertrumpfen suchte und — Assessor geblieben, in aller Erinnerung; noch schwebt die Anklage gegen Peters, der durch seine brutalen Handlungen den Eingeborenen gegenüber die Aufregung im deutschen Colonialgebiet vergrößert hat, und schon wieder dringt zu uns die Kunde von den schrecklichsten Missethaten eines deutschen Beamten in Ostafrika.

Friedrich Schroeder von der deutsch-ostafrikanischen Plantagen-Gesellschaft war es vorbehalten, das dreiblättrige Schand-Kleeblatt zu einem vierblättrigen anzuwachsen zu lassen, ihm war es vorbehalten, das Terzett deutscher Schreckenshelden in Kamerun und Umgegend zu einem Quartett umzugestalten. Es ist eine Schmach für das Deutsche Reich, derartige Beamte und Vertreter in einem Gebiete zu haben, dem wir Schutz angedeihen lassen, in einem Gebiete, das wir cultiviren und unserem Staate dienstbar machen wollen.

Diese Herren mißbrauchten ihre Amtsgewalt in einer geradezu erschreckenden Art und Weise; sie gingen mit dem Leben ihrer Unterthanen um, als ob sie lauter „Reindele's“ und ihre schwarzen Mitmenschen zum Tode verurtheilte Verbrecher wären, bei denen der Gerechtigkeit freier Lauf gelassen werden soll. Die Mißpferdpeitsche und andere Rordinstrumente waren die beliebtesten Spielzeuge dieser für Aufrechterhaltung der Ordnung beordneten Vertreter unserer Regierung; Aufhängen und Erschießen der Schuldigen war eine geringe Strafe zu nennen.

Und wie wurde der deutschen Ehre und dem deutschen Namen geradezu ins Gesicht geschlagen durch die von allen diesen wohlgezogenen und gebildeten Männern vorgenommenen Schandungen und Vergewaltigungen? Dahomeyweiber, Negermädchen und wie die Racen da alle heißen, mußten sich den rohen, thierischen Gelüsten dieser Barbaren fügen, wollten sie nicht den schaurigsten Strafen ausgesetzt sein oder gar ihr Leben einbüßen. Wenn die Missethaten von Peist, Wehlan und Peters noch eine Steigerung erfahren konnten, so darf hierauf der „General-Vertreter“ der Deutsch-ostafrikanischen Plantagen-Gesellschaft Friedrich Schroeder voll und ganz Anspruch machen.

Man möchte es für unmöglich halten, daß ein Mann, der den besseren Klassen angehört, gegen zu bestrafende Schwarze Mittel anwendet, wie Schroeder; einem Copirbuche gleich, mußten diese Armen ihre Hände in die Copirpresse stecken, die er dann auf das Gewaltigste zuschraubte, bis das Blut hervorströmte; und in dieser Zwangslage mußten die nach Schroeder's Meinung Schuldigen stundenlang verharren; eine neue Daumschraubentortur.

Es ist schmachvoll, daß die von seinen Gefinnungsgegnern vorgenommenen Schandthaten, die das Deutsche Reich ohne Unterschied der Parteistellung und die ganze Welt verabscheut und verurtheilt, diesen Herren vor Wiederholungen nicht zurückschreckt haben. Daran sind aber in erster Linie die milden Bestrafungen gegen Peist und Wehlan schuld; hierfür hätten Exempel statuirt werden müssen, daß einem jeden Gleichgesinnten in unseren Colonien auch selbst die leiseste Lust vergangen wäre, in die Fußtapfen solcher falschen Helden zu treten.

Es darf in der Bemessung der Strafen kein Unterschied gemacht werden zwischen dem Deutschen Reich und dem unter dem Schutz des Deutschen Reiches stehenden Colonialgebiet in Afrika; das Gesetz muß hier wie dort das nämliche sein, ganz gleich, ob der Menschenschlag ein anderer ist, als in unserem Vaterlande, oder nicht.

Wer in jenem heißen Klima Vergewaltigungen und Missethaten, noch dazu als angestellter Beamter verübt, der mußte dieselbe Strenge des Gesetzes erfahren, wie in unserer kälteren Zone; und es scheint, daß man nunmehr auch alle Milde bei Seite zu lassen gedenkt. Jedenfalls ist die Verurtheilung Friedrich Schroeders zu 15 Jahren Zuchthaus freudig zu begrüßen. Diese Bestrafung wird geeignet sein, die Zahl solcher Greuelthaten unserer sogenannten Verpflanzten von deutschem Geist und deutscher Kultur bedeutend herabzubringen. Dann erst wird der Name unseres geliebten Vaterlandes wieder rein und fledenlos dastehen.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 3. August.

Zur preussischen Pensionsgesetznovelle.

Im Einverständnisse mit dem Finanzminister hat der Kultusminister eine Ausführungsanweisung zu der in der vorigen Landtagsession zu Stande gekommenen Pensionsgesetznovelle an die Provinzial-Schulkollegien erlassen. Danach fallen diejenigen Blinden- und Taubstummenanstalten, welche von den Provinzen unterhalten werden und deren Verhältnisse durch die Provinzialordnung oder durch die

auf Grund derselben erlassenen Reglements geregelt sind, nicht unter die Bestimmungen der Novelle.

Aus dem Orient.

Wenn der Schwere der orientalischen Verwicklungen bisher die Einigkeit der intervenirenden Mächte das Gleichgewicht gehalten und auf diese Weise unabsehbare Unheil verhütet worden war, so scheint es jetzt, daß auch innerhalb des europäischen Concerts Dissonanzen auftreten werden. Angesichts der Erfolglosigkeit aller diplomatischen Bemühungen hatte man sich auf Antrag Oesterreichs zu einer Blokade Kretas entschlossen. England, das allezeit und überall eine zweideutige Politik treibt, um Deute zu machen, hat auch in der kretensischen Frage durch sein auffallendes Liebeswerben um die Gunst der Insurgenten bei den Mächten schon wiederholt Argwohn erregt, sich den Vorstellungen der Mächte bisher aber unter der Bezeichnung seiner vollkommensten Uneigennützigkeit immer wieder gefügt. Jetzt nun weigert sich das englische Cabinet entschieden, an einer eventuellen Blokade Kretas Theil zu nehmen. Die Absicht John Bull's liegt auf der Hand; er hofft im Trüben zu fischen, wobei ihm die Sympathie Griechenlands und der Insurgenten werthvoll zu sein scheint. Offenbare und handgreifliche Beweise englischer Aspiration auf der Insel Kreta würden den Kampf um das goldene Horn und damit nichts mehr und nichts weniger, als einen Weltkrieg von unabsehbaren Dimensionen bedeuten.

Was nun die kretensische Frage direkt angeht, so ist nicht viel Neues darüber zu berichten. Die Pforte und die Regierung in Athen erheben die gegenseitige Beschuldigung, der Gegner verschleppe durch seine Opposition die Beilegung der Wirren. So weit aus den knappen tatsächlichen Meldungen hervorgeht, ist Griechenland zur Zeit der Hauptschuldige, das zum Beispiel seine sämtlichen Streiflinge aus Sabitta entließ, um ihnen Gelegenheit zu bieten, über die türkische Grenze zu gehen und sich dort den revoltirenden Banden anzuschließen. Andererseits läßt man von Athen aus aber mittheilen, daß die dortige Regierung die Befehle an die Präfecten verschärft, wonach sie die Bildung und Ausrüstung bewaffneter Scharen, die nach Kreta oder Macedonien wollen, in jeder Weise zu verhindern und deren Führer gerichtlich zu verfolgen haben. In demselben Athenzuge berichten die athenischen Telegramme von fortgesetzten Ausschreitungen des türkischen Militärs auf Kreta. Diese gehäuften Beweise der angeblichen Unschuld lassen diese aber doch zweifelhaft erscheinen. Wie wenig Vertrauen man in die Nachgiebigkeit Griechen-

Wiesbadener Jahrausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen.

III.

* Wiesbaden, im August.

„Daß sich Herz und Auge weide
An dem wohlgehung'nen Bild.“

Diese Absicht hat mit dem schönen Werke unserer Fach- und Gewerbe-Ausstellung die beste Erfüllung gefunden, und als Dritter im Bunde, der neben Auge und Herz nicht zu kurz dabei kommt, ist wohl der Magen, für den sich dort in erster Linie eine Reihe kulinischer Genüsse bietet. Das Gesamtbild der Ausstellung, welche trotz aller Befürchtungen und der gegentheiligen Gepflogenheiten solcher Ausstellungen am Eröffnungstage als in allen Theilen vollendet gelten konnte, ist nach dem Urtheil aller Besucher sowohl bezüglich des Arrangements als auch in dekorativer Beziehung ein höchst wirkungsvolles. Drei breite Gänge führen uns durch alle die Sehenswürdigkeiten hindurch, und in der That, sie ist wirklich sehenswerth, die Ausstellung.

Wiesbaden ist die Metropole des Weinhandels in dem geeignetsten und renommirtesten deutschen Weingebiete, kein Wunder daher, daß am zahlreichsten die Weinhändler auf dem Plane erschienen sind und wie haben sie gewetteifert in dem Arrangement ihrer Ausstellung! Gleich am Eingange des Hauptportals überrascht uns die Firma August Engel mit einer eigenartigen effect- und höchst geschmackvollen Ausstellung. Die Mitte derselben stellt eine Weinlaube mit reifen Früchten behangen — das und in derselben haben schöne aus Naturholz gefertigte Gartenmöbel aufgestellt gefunden, so daß das angenehme idyllische Plätzchen unwillkürlich zum Aufenthalt einladet. In der Mitte desselben prangt ein in kunstvoller Weise geschnitztes Originalfaß, auf dessen Boden die Schutzmarke der Firma

August Engel in wohlgelungenem Holzschnitt dargestellt ist. Auf dem Faße thront ein polaktrebender Engel, welcher in der einen Hand eine Flasche der bekannten Champagner-Marke Laurent Perrier u. Co. in Reims hält, dessen Vertreter die Firma Engel ist. Rechts der Weinlaube findet sich eine von Herrn Kühn im Hause Engel geschmackvoll arrangirte Ausstellung in Flaschenweinen (darunter die edelsten Gewächse, Champagner und Cognac, während links ein von Herrn Bozorski entworfenes und ausgeführtes Arrangement in Conserven, Süßfrüchten, Delikatessen etc. feiert. Inmitten derselben erhebt sich eine großartige Pyramide aus candirten Früchten und Biskuit, die durch Seitenpiegel noch vervielfältigt erscheint. Außerdem enthält das Arrangement mit Früchten behangene Citronenbäume. Zahlreiche Polale mit eingelegten Früchten und Gemüse vervollständigen das Ganze. Die Engel'sche Ausstellung ist in der That eine der größten Sehenswürdigkeiten in dem großen Rahmen der Ausstellung.

Die Ausstellung der hiesigen Filiale des Welthauses A. Wilhelmj (Schloß Reichartshausen, hatten heim im Rheingau) zeigt uns eine moderne Weinlaube. Dieselbe ist mit den kostbarsten Möbeln in vornehmstem Stile überreich ausgestattet. An der Decke ein edler Venezianer-Lustre, Plafonds, Wände und Thüren sind mit den theuersten persischen und türkischen Teppichen bekleidet, auf dem Trintische steht eine kunstvollendete, geradezu wunderbare Vase in den edelsten Formen (darstellend einen Galawagen aus der Zeit Ludwig's XVI.), seltene Secre-Basen in mannigfacher Abwechselung schmücken die Räume etc.; alle diese bewundernswürthen Kunstseltenheiten stammen aus der berühmten hiesigen Kunstfirma Nathan Geß. Wilhelmstraße 12. Das Firmenschild „A. Wilhelmj“ wird durch eine riesig vergrößerte Wilhelmj'sche Weinetikette gebildet und ist weithin sichtbar. Ausgestellt sind die seltensten rheingauer Hochgewächse aller Lagen aus den Jahren 1728 bis 1894,

die feinsten Auslesen bis herab zu den einfachsten Tischweinen des Hauses. Proben werden stets gerne verabreicht. Es ist bekannt, daß von dem Wiesbadener Zweighause aus eigentlich das Wilhelmj'sche Weltgeschäft seinen Anfang genommen hat und namentlich von hier aus auch die Centrale in Hattenheim gegründet wurde, die dann wieder eigene Häuser in Berlin, Wien, London und New-York schuf. Der Catalog der Ausstellung bezeichnet auf Seite 74 unter Nr. 332 die Wilhelmj'sche Firma als die größte Weingüter-Versehrin in den feinsten Lagen des Rheingaus. Nach dem amtlichen Werke des rheingauer Kreisbauvereins „Der Rheingaukreis in den Jahren 1869 bis 1890“, Seite 124, besitzt A. Wilhelmj 38 Hectars 36 Ar Weinberge, wozu noch das Schloßgut Reichartshausen mit 4—5 Hectaren Weinbergen kommt. Die Königl. preussische Domäne allein hat nach demselben amtlichen Berichte nur noch umfangreicheren Weinbergbesitz in Höhe von 69 Hectars 29 Ar. Ein stets in der Ausstellung anwesender Beamter der Wiesbadener Filiale „A. Wilhelmj“ giebt in liebenswürdigster Weise Jedem Auskunft über alle näheren Einzelheiten. Das äußerst geschmackvolle Arrangement des ganzen Raumes sowie sämtliche Decorationen etc. hat das bekannte Tapeziergeschäft von J. F. Dewald, Schwalbacherstraße 25, in vollendet schöner Art geschaffen.

Wendet man sich von der Engel'schen Ausstellung links, dann fällt einem zunächst eine geschmackvoll eingerichtete, in altdeutschem Stil gehaltene Weinlaube der Firma J. Bösch auf, in dessen Hintergrund ein Weinkeller imitirt ist, sodaß es den Anschein hat, als würde der Wein, der dort gespendet wird, aus dem letzten Keller herausgeholt. Zwei Originalfass, auf deren Boden Rosel und Vater Rhein in Schnitzerei versinnbildlicht sind, haben zu beiden Seiten Aufstellung gefunden. Auf unserer weiteren Wanderung erreicht man bald die Ausstellung der Weingroßhandlung von Friedr. Marburg, Neugasse 1

lands sowohl wie der Türkei steht, geht auch aus der That-
sache hervor, daß drei russische Panzerschiffe den Befehl
erhielten, nach Kreta abzugehen. Der Zar selbst hat diese
Schiffe vor ihrer Abfahrt auf der Rheide von Kronstadt
inspicirt. Diese Flottenvermehrung Seitens Russlands steht
aber wohl auch mit der exclusiven Stellungnahme Englands
in der kretensischen Angelegenheit in Zusammenhang.

Deutschland.

* Berlin, 2. August. (Hof- und Personal-
nachrichten.) Der Kaiser willt nach Beendigung
seiner Nordlandfahrt augenblicklich auf Wilhelmshöhe im
Kreise seiner Familie. Am Sonntag besuchte das Kaiser-
paar den Gottesdienst. Samstag Nachmittag begaben sich
der Kaiser und die Kaiserin im offenen Wagen zur Stadt
und fuhren unter Anderen bei dem commandirenden General
v. Wittich und bei dem General v. Schweidniz vor.

— Frauen im Apothekerberuf. Der neu-
gebildete Apothekerrat wird sich demnächst mit der Frage
der Zulassung von Frauen zum Apothekerberuf beschäftigen.

— In Krefeld hat die dortige Polizei
eine Anzahl Ladenbesitzer auf das Polizeiamt beschieden,
um ihnen klar zu machen, daß sie durch gefehlwidrige An-
preisungen, schwindelhafte Reklame- und Firmenschilder gegen
das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb gefehlt hätten.
Die Vorgeladenen wurden verwahrt und ihnen erklärt,
daß das über die Verwarnung aufgesetzte Protokoll von
der Polizei gut aufbewahrt würde, um, falls die Ver-
warnung nicht fruchten sollte, an zuständiger Gerichtsstelle
seine Wirkung zu thun.

— Gegen den Heringszoll. Die Lübecker Handels-
kammer hat an den dortigen Senat eine Eingabe gerichtet, in der
sie sich gegen den im Reichstag eingebrachten Antrag auf Einführung
eines Zolles auf frische Heringe und auf Erhöhung des Zolles für
gefalgene Heringe ausspricht. Sie ersucht den Senat, gegen jede
Erhöhung resp. Erhöhung eines Zolles im Bundesrat sich zu er-
klären. Durch obigen Antrag des Abg. v. Bangen (konf.) seien
die Fischhändler in ihrem Erwerbe bedroht, da diese in Lübeck
blühende Industrie sich auf die Einfuhr von fremden Fischen an-
gewiesen sehe.

— Der Reichshistoriker Prof. Heinrich
Brunner ist zum Rektor der Berliner Universität ge-
wählt worden.

— Der bekannte Irrenarzt Professor
Dr. Mendel ist zu einer Consultation einer kaiserlichen
Persönlichkeit als notwendige Autorität nach Peters-
burg telegraphisch berufen worden und bereits dorthin
abgereist.

— Zum Untergang des „Itis“. Nach
sicheren Einzelheiten über den Untergang des „Itis“
brach das Kanonenboot in zwei Theile auseinander, nach-
dem es auf Felsen aufgelaufen war. Der vordere Theil
blieb über Wasser. Die 11 Ueberlebenden hielten
sich zwei Tage an den Trümmern fest, bevor sie
gerettet wurden. — Das betrübende Ereigniß des Unter-
gangs bietet, so schreiben die „Hamb. Nachr.“, ein Do-
cument der Einigung des deutschen Volkes, insofern in der
mitgetheilten Liste der Untergegangenen Leute aus Gegen-
den des Reiches, von Bayern bis zur Elbmündung, von
Köln bis Ostpreußen, vertreten sind. Man erkennt aus
dieser Thatfache die Vorliebe, welche die Marine im deutschen
Volke hat, und, wie gesagt, ein Anzeichen der deutschen
Einigkeit, da Mitglieder aller deutschen Volksstämme auf

hier. Auf rothem Grund erhebt sich in Form einer
Pyramide ein reichhaltiges Arrangement von Weinen bis
zu den feinsten Marken. Neben unsern berühmten Rhein-
gauer Gewächsen sind vertreten Mosel- und Hardtwine,
ferner Steinwein mit Bockbeutel und verschiedene Sorten
Säuwine. Das ganze krönt eine Flasche von riesiger
Dimension, der wieder je eine Riesenfflasche an den
von der Pyramide ausgehenden Seitentheilen entspricht. —
Neben diesen Erzeugnissen des Weinbaues ist die Firma
ferner mit ihrer Specialität „Marburg's Alter Schwebel“
vertreten. In allen Größen sind hierbon Flaschen ausgestellt.
Bekanntlich ist dieser Kräuterbitter-Biqueur in ganz Nassau
auf's Beste eingeführt und kommt sowohl im Haupt-
ausstellungs-Restaurant, als auch in den übrigen
„Trinkquellen“ der Ausstellung zum Ausschank.

Gleich am südlichen Seiteneingange empfangen die
Besucher zwei geschmackvoll arrangierte Büffets; das zur
Linken ist von der renommierten Weinfirma Oscar
Michaëlis errichtet, deren Namen auf einem von zwei
rebenumrankten Ständern getragenen kunstvollen schwarzen
Schilde prangen. Im Hintergrund ist ein schönes Relief-
bild des Kaisers aufgehängt, dessen Büste auch noch links
des Büffets aufgestellt ist, während eine gleiche unseres
Altreichskanzlers rechts Platz gefunden hat. Die auf dem
Büffet gruppierten Flaschenpyramiden enthalten Proben der
Mosel- und Rheingewächse, sowie moussirende Weine der Firma.
Rechts des Eingangs ist der Inhaber der Central-Bohago,
Herr Sch. Kälzer, mit einem geschmackvollen Arrangement
vertreten. Kunstvoll geschmückte Originalsäfer zieren das
im Uebrigen effectvoll decorierte Büffet.

Die Abtheilung I, mit deren Schilderung wir be-
gonnen haben, enthält im Ganzen 31 Aussteller. Die
übrigen Firmen derselben werden wir in einem weiteren
Artikel besprechen.

der „Itis“ gedient haben und miteinander unterge-
gangen sind.

* Darmstadt, 1. August. Die Trennung des
Ministeriums des Innern und der Justiz wurde heute
vollzogen. Chef des Justizministeriums mit dem Titel
und Rang eines Ministerialdirektors wurde Geheimrat Nath
Dittmar; als Räte fungiren Geheimrat Schmitt und
Ministerialrat Bidel. Der Chef der Schulabtheilung,
Geheimer Staatsrat von Knorr, wurde zum Wirklichen
Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz und Geheim-
rath von Berner zum Geheimen Staatsrat ernannt.

Coburg, 1. Aug. Die Verhandlungen der Ge-
neralversammlung des 25. Abgeordnetentages des
deutschen Kriegerbundes wurden heute Nachmittag
mit der Beratung über die Sterbekasse begonnen. Stengel-
Berlin eröffnete die Sitzung mit einem Hoch auf den Kaiser
und Herzog Alfred. Es wurde konstatiert, daß sich die
Sterbekasse in erfreulicher Entwicklung befindet. Dem Vor-
stand wurde Entlastung erteilt. Es wurde beschlossen,
alle 3 Jahre Dividenden zu vertheilen, gleichzeitig wurde
in Aussicht genommen, das Sterbegeld bis zu 1000 M.
zu erhöhen.

Coburg, 2. Aug. Der Commers zu Ehren
des 25. Abgeordnetentages des deutschen Krieger-
bundes ist glänzend verlaufen. Die Minister, die städ-
tischen und Staatsbehörden, das Offiziercorps und die
Pensionäre aller Waffengattungen nahmen Theil. Sanitäts-
rath Küster-Berlin brachte das Hoch auf den Kaiser und
den Herzog Alfred aus; Stengel-Berlin toastete auf die
deutsche Armee, Bürgermeister Hirschfeld-Coburg begrüßte
die Anwesenden und Dr. Schaffner-Gumperda brachte ein
Hoch auf die Stadt Coburg aus.

* Hamburg, 1. Aug. Hier hat sich unter der
Führung der Hamburg-America-Linie ein Comité zur
Unterstützung der Hinterbliebenen der Mannschaften des
„Itis“ gebildet, dem alle größeren Rhevereien und die
ersten Firmen Hamburgs angehören.

Dresden, 1. Aug. Heute Vormittag unterzeich-
nete Prinz Max im Residenzschloß vor dem König in
Gegenwart des Ministerpräsidenten Dr. Schurig und des
Geheimraths Meusel die Verzichtsurkunde. Der
Verzicht auf die Krone soll jedoch für den Fall rechtlich
unwirksam sein, daß bei Erledigung des sächsischen Königs-
throns Prinz Max der einzige lebende Prinz des sächsischen
Königshauses wäre. (Es leben gegenwärtig 6 Prinzen.)

Die Ruder-Regatta des Ruderclub Wiesbaden.

* Wiesbaden, 2. August.

Schon auch der Wettergott der Ruderregatta, welche der Wies-
badener Ruderclub heute Nachmittag, 3 1/2 Uhr beginnend, an seinem
Boothaus zu Viebrich veranstaltete und zu der eine stattliche
Anzahl auswärtiger Rudervereine am Start erschienen waren, ein
Schnippchen schlagen zu wollen, die weitersten Ruderer konnte
das trübe Wetter nicht hindern, ihre Rennen abzuhalten. Ein
auserlesenes Publikum, welches die Rennen mit gespanntem Inter-
esse verfolgte, war erschienen und die lustigen Weisen einer Musik-
kapelle liefen bald eine animirte Stimmung hervor. Die Rennen
verliefen schnell und ohne jeden Unfall. Der Wettsfahr-Ausschuß
setzte sich aus folgenden Herren zusammen: Vorsitz: Hr. Excellenz
Vize-Admiral Mensing, Vertreter: R. Schramm, Schiedsrichter:
Joh. Better-Mainz, Starter: Gg. Bey-Worms u. L. Gärtner-
Wiesbaden, Zielschützen: Hans Stoll-Coblenz u. H. Vorhe-Kassel.
Die Länge der Bahn auf dem Rhein betrug 2000 Meter, der
Verlauf der Rennen war folgender:

Rennen Nr. 1. Einer. Ehrenpreis und Ehrenzeichen. 1. Herr
M. J. Bey (Ruderclub Wiesbaden) in 5 Min. 53 1/2 Sekunden.
(Zeit ungenau). 2. Herr Jos. Witz (Neuwieder Rudergesellschaft)
6 Minuten 2 Sek.

Rennen Nr. 2. Vierer. Die Sieger erhalten eine Ehren-
tafel. 1. Coblenzer Ruderclub (die Herren: Fritz Gordon, Jos.
Hasbenteufel, Jos. Herzig, Georg Frede, A. Breve) in 5 Min.
58 1/2 Sek. 2. Rudergesellschaft Worms (die Herren: Jac. Hebe-
rich, G. Eselborn, Herm. Köster, Ph. Eberhard, Jos. Schäfer)
in 6 Minuten 8 Sekunden. 3. Ruderclub Wiesbaden (die Herren:
R. Stramitz, Emil Fischer, H. Spitz, Ch. Rudig, Dr. Ch. Klingel-
hofer) in 6 Min. 20 Sek.

Rennen Nr. 3. Dollenweier für Junioren. Die Sieger er-
halten eine Ehrentafel. 1. Kreuznacher Ruderverein (die Herren:
Ludwig Jung, H. Gerhard, W. Gindice) in 8 Minuten 58 Sek.
2. Rasteler Rudergesellschaft (die Herren: A. Feiß, Wendel Demmerle,
Ludwig Hummel).

Rennen Nr. 4. Vierer. Wanderpreis. Vertheiliger: Ruder-
club Wiesbaden. 1. Ruderclub Wiesbaden (die Herren:
H. Ochs, Paul Weller, August Stamm, Wih. Sammler, Dr. Ch.
Klingelhofer) in 6 Minuten 10 Sek. 2. Rasteler Rudergesellschaft
(die Herren: Georg Jett, Jos. Eisinger, Fritz Schönmeß, Karl
Baum, Herm. Kern) in 6 Min. 20 Sek.

Rennen Nr. 5. Einer. Herausforderungspreis. Ver-
theiliger: Ruderclub Wiesbaden. 1. Herr L. Franke (Ruderclub
Wiesbaden) in 6 Min. 20 Sekunden. Herr Karl Baum (Rasteler
Rudergesellschaft) hatte abgeköpft.

Rennen Nr. 6. Dollenweier. Ehrenpreis und 5 Ehrenzeichen.
1. Binger Ruderverein (die Herren: Othenschlager, L. Hagemann,
Edm. Bernet, Aug. Herdt) in 6 Minuten 14 Sek. 2. Rasteler
Rudergesellschaft (die Herren: Jos. Eisinger, Aug. Sassen, Ludw.
Feiß, W. Demmerle, Ludw. Eisinger) in 7 Min. 2 Sekunden.
Die Neuwieder Rudergesellschaft hatte abgeköpft.

Rennen Nr. 7. Einer. Wanderpreis. Vertheiliger:
Ruderclub Wiesbaden. 1. Herr Jos. Beauvy (Rasteler Rudergesell-
schaft) in 7 Minuten 49 1/2 Sek. 2. Herr Wih. Beauvillier
(Ruderclub Wiesbaden) in 8 Minuten 8 Sekunden.

Rennen Nr. 8. Vierer. Ehrenpreis und 5 Ehrenzeichen.
1. Ruderclub Wiesbaden (die Herren: M. J. Bey, P.
Weller, Aug. Stamm, Wih. Sammler, Dr. C. Klingelhofer) in
6 Min. 35 1/2 Sek. 2. Binger Ruderverein (die Herren: Eugen
Arnold, L. Hagemann, Otto Jeller, C. Kneß, L. Pennrich) in
6 Minuten 37 1/2 Sekunden.

Unmittelbar nach Schluß der Regatta wurde die Preisver-
theilung vorgenommen und eine Festschiffahrt auf einem Salondampfer
bis Bingen und zurück, bei der eine animirte Stimmung herrschte,
beschloß das in allen Theilen gelungene, schön verlaufene Rudersfest.

Das Turnfest in Viebrich.

* Viebrich, 2. August.

„Gut Heil!“ Unter diesem Zeichen steht heute unsere festlich
geschmückte Stadt. Aus düstigem Tannengrün, aus zahllosen
Guirlanden leuchtet uns dieser schöne Turnerspruch auf Transparenten
entgegen, und aus tausend kräftigen Turnerschreien schallt es wieder:
Gut Heil! Das 50jährige Jubiläum unseres Turn-
vereins und damit verbunden die Einweihung seines
schönen an der Kaiserstraße gelegenen Turn-
heims und das 21. Ganturnfest des Turngaues
Süd-Nassau wird heute gefeiert, nicht nur von den Turnern,
nein, die ganze Einwohnerschaft nimmt Theil an dem schönen Feste,
das zeigen der prächtige Häuser- und Straßenschmuck und die rege
Theilnahme an den Festlichkeiten aus allen Schichten der Bevölkerung.

Die Eröffnung der Festlichkeiten bildeten am Samstag Nach-
mittag die Abschiedsfeier in der städt. Turnhalle, der Umzug in
das eigene Heim, der Weiheact und der Commers. In der alten
Halle sprach der Turnwart Herr Schmid, in dem neuen Heim
der Vereins-Präsident Herr Oberlehrer Brandt einige Worte
und es wurde an letzterer Stelle auch ein Bild des ehemaligen
Vorsitzenden der Turnhallen-Baucommission, Herrn Stadtrath Stamm
enthüllt, welcher bekanntlich bei dem Neubau schwer zu Schaden
gekommen und bald darauf an den Folgen seiner Verletzungen
gestorben ist.

Der Commers, die erste größere Veranstaltung in der neuen,
prachtvollen Halle, erfreute sich eines sehr starken Besuches der
Bürgerschaft, aus allen Ständen und Berufsarten. Das Programm
setzte sich zusammen aus einem Festspiel, dem Schuggeiß der Stadt,
den Jubilar ehrend und ihm als Geschenk der Damen eine reich
decorierte Fahne überreichend, Festreden, Gesangsvorträgen von
Mannschören, allgemeinen Gesängen, turnerischen Productionen,
Gruppierungen, Stellung von lebenden Bildern und Empfangs-
nahme von Gratulationen. Die erste Rede hielt im Auftrage des
Festauschusses Herr Oberleutnant von Klöden, der Commandeur
der Unterofficierschule, welcher die Gäste begrüßte, die erzieherische
Wirksamkeit der Turnvereine besonders hervorhob, diese als hervor-
ragende Pfingstätten des Patriotismus und Mittel zur Befestigung
der bestehenden socialen Gegensätze feierte und endlich ein dreifaches
Hoch auf Sr. Majestät Kaiser Wilhelm, als den eifrigen Förderer
des Turnens ausbrachte. — Herr Oberlehrer Brandt, der zweite
Redner, begrüßte Namens des Vorstandes die Gäste, besonders die
fremden Turner, gab dann einen interessanten Ueberblick über die
Geschichte der Entwicklung des Vereins und zog zum Schluß eine
Parallele zwischen Epaminondas als den Mann, welcher in der
Peloponnes das thebanische Volk für die Wiedererlangung seiner
Selbstständigkeit vorgebildet habe und dem Turnwart Jahn, der
dasselbe für Deutschland gethan. Sein Hoch galt der deutschen
Turnerschaft. — Herr Bürgermeister Bogt überbrachte die Glück-
wünsche der Bürgerschaft, sowie der städt. Behörde und feierte die
Turnerei. Der Vorstand hat wegen ihrer Verdienste um den
Turnhallenbau resp. um den Verein selbst zu Ehrenmitgliedern er-
nannt die 4 Mitgründer Herren Rentner Kessler-Viebrich, Sanitäts-
rath Richard Wiesbaden, Wassermeister Deuder-Viebrich und
Com.-Rath R. Köpp; ferner den 2. Bürgermeister Herrn August
Wolf, den Kreisvertreter Herrn Rothermel-Darmstadt und den
Kreisturnwart Herrn Heibeder-Wiesbaden. Den Herren wurden
entsprechende Diplome überreicht. Gratulationen und Geschenke
überbrachten: Herr Rothermel Namens des Kreis-Ausschusses, Herr
Bauer-Caub Namens des Gau-Ausschusses, Herr Brandt-Director
Tropp Namens der freiw. Feuerweh (Geschenk: Kaiserbüste), Herr
Schreinermeister Schupp (Geschenk: 1 Postament), Herr Bogt für
den Gesangverein Eintracht (Geschenk: Kaiserbild), Herr Werm für
den Kriegerverein (Geschenk: 1 goldenen Vorbeerfranz), Herr Haupt-
lehrer Gabel für den ev. Kirchengesangverein (Geschenk: 1 Bismarck-
Bild), Herr Römer für die Turngesellschaft (Geschenk: 1 Diplom)
Herr Dr. Kändler für den Verschönerungsverein (Geschenk: 1 Hum-
per), Herr Kramer für die Berf. Ges. Harmonie (Geschenk: 1 Schreib-
zeug), Herr Halos für den Militärverein (Geschenk: 1 Regulateur),
Herr Lehrer Groß für den Turnverein Amöneburg (Geschenk: 1
Diplom), Herr Oberlehrer Heyne für den Viebrichfranz (Geschenk: 1
Vorbeerfranz), Herr Viebsch für den Böhmerverein Einigkeit,
Herr Ganturnwart Kleber für die Damen, ehemalige Mitglieder
des Altbundes des Vereins, Herr Engel für den Männer-
turnverein Wiesbaden. Ferner ließen noch gratuliren der Männer-
gesangverein Fidelity (Geschenk: 1 Bild, die Germania darstellend),
sowie der Bicycle-Club. Herr Fr. Krust dankte den Gratulanten
und Geschenkgabern Namens des Vorstandes. Der Commers
währte bis zum frühen Morgen.

Der heutige Hauptfesttag wurde mit einem Bedruck durch die
Straßen der Stadt eingeleitet und Vormittags 6 Uhr traten die
Turner zum Einzelwettturnen an, während das Vereinswettturnen
(Stabübungen) um 11 Uhr Vormittags auf dem weiten Turnplatz,
welcher an den schönen Festplatz angrenzt, seinen Anfang nahm.
Um 1 Uhr Nachmittags nahm ein aus über 80 Vereinen zusammen-
gelegter Festzug im Schlosspark Aufstellung und setzte sich eine
halbe Stunde später nach dem Festplatz in Bewegung, wo sich
alsbald ein schönes Volksfest im wahrsten Sinne des Wortes
entwickelte.

Inzwischen hatten die Kampfritter ihres mühsamen Amtes
gewaltet und um halb 9 Uhr konnte Herr Ganturnwart Kleber,
welcher in einer Ansprache die vorzüglichen turnerischen Leistungen
im Vereinswettturnen sowohl wie im Einzelwettturnen hervorhob, die
Preisvertheilung vornehmen.

Das Vereinswettturnen wurde von den Kampfrittern
wie folgt gewerthet und die Preise zuerkannt:

1. Stufe: Turngemeinde Schierstein mit 23 1/2 Punkten.
2. Stufe: 1. Turngemeinde Sonnenberg mit 20 1/2, 2. Turn-
verein Winkel 16 1/2, 3. Turnverein Viebrich 16 1/2, 4. Turnverein
Erbenheim 14 1/2 Punkten.
3. Stufe: 1. Turngesellschaft Viebrich mit 19 1/2, 2. Turn-
verein Niederwalluf 16 1/2, 3. Turnverein Neuhof 16 1/2, 4. Turn-
club 16 1/2, 5. Turngemeinde Hochheim 15 1/2, 6. Turnverein
Wehen 15 1/2, 7. Turngesellschaft 14 1/2, 8. Turngemeinde Geisen-
heim 14 1/2, 9. Turnverein Vorch 13 1/2, 10. Turnverein Caub 13 1/2
Punkten.

Das Einzelwettturnen, an dem 132 Turner theilnahmen,
hatte folgendes Resultat:

1. H. Stein, L. B. Erbenheim mit 65 1/2, 2. J. Rathgeber,
L. B. Viebrich 61 1/2, 3. Jos. Fischer, L. B. Deßlich 61 1/2,
4. Val. Gündlich, L. B. Viebrich 61, 5. Gottf. Reiper und Wih.
Reiper, beide L. B. Schierstein 59 1/2, 6. Theod. Gänther,
L. B. Winkel 59 1/2, 7. Jos. Kern, L. B. Viebrich 58 1/2,
8. Wih. Wagner, L. B. Sonnenberg 57, 9. Fr. Holland,
L. B. Elville 56 1/2, 10. Ludw. Steinmetz, L. B. Deßlich 56 1/2.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 180.

Dienstag, den 4. August 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehle ich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.
50 Pf.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Informationsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich

ist. Probe-Nummern und Inserctions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Die Schatten.

Roman von Karl Emil Franzos.

31) (Nachdruck verboten.)

Es sollte noch lange währen, bis sie den Schlüssel für diese Worte fand. Als sie in Zürich eintraf, fand sie den Vater so frisch und gesund, daß sie in dem Jubel darüber auch nicht das leiseste Wort des Vorwurfs aussprach, aber die Empfindung, daß er rücksichtslos gegen sie gehandelt, wollte doch nicht aus ihrem Herzen weichen. Sie verbrachten den Sommer am Vierwaldstätter See, dann in Engadin; er war zärtlich und liebevoll, wie sonst, nur daß er zuweilen eine nervöse Unruhe verriet, welche sie sonst nicht an ihm gekannt. Da er sie in der Zeit wieder, wie schon oft zuvor, Dokumente untersuchen ließ, welche sich auf Geldsachen bezogen, so vermuthete sie, daß ihn Sorgen dieser Art quälten und las darum, gegen ihre Gewohnheit, eins der Schriftstücke, ehe sie es unterzeichnete, aufmerksam durch. Es war nichts darin, was sie erschrecken konnte: lediglich ein Auftrag an ein Wiener Bankhaus, ihr unter der Adresse ihres Vaters eine größere Summe zu senden. „Seht dies ohne weiteres?“ fragte sie. — „Gewiß!“ erklärte er, „ich habe dich, da ich nach dem Tode der Baronin dein einziger Vormund war, an Deinem

Neues aus aller Welt.

— **Heiliger Säbel.** Der Kommandeur des 19. französischen Jägerbataillons erließ dieser Tage folgenden Bataillonsbefehl: „Die Kampagnenberichte werden heute Nachmittag den Mannschaften über den Krieg von 1870 und dessen Folgen Vortrag gehalten. Sie werden ihnen die vom Feinde eroberten und besetzten französischen Territorien Elsaß-Lothringens schildern; sie werden ihre großen Leute zeichnen; sie werden die elsaßisch-französische Bewegung nach dem Kriege schildern, die Engagements in der Fremdenlegion; die Unterdrückung durch die Eroberer; sie werden ihnen schließlich das gegenwärtige Elsaß schildern, auch das zukünftige, wenn wir zu lange zögern. Morgen marschirt das Bataillon auf den Drumont. Militärische Pilgersahrt an die Grenze! Feldausrüstung!“ Tags darauf setzte das Bataillon sich unter den Klängen des Marsches „De la Noë“, des Befreiers, wie die Soldaten sagen, in Bewegung. Auf dem Drumont angekommen, findet man heftigen Wind und dichten Nebel vor, aber während die Kompagnien sich in den Kolonnen formiren, das Gesicht gegen das Elsaß, zerreiht der Nebelschleier. Der Wind hört auf, die Sonne bringt durch die Wolken. Das Elsaß liegt aus dem Nebel auf: Der Kommandeur des Bataillons zog seinen Degen, hob ihn in die Höhe und sagte: „Der Gewalt überlassen wir die Verteidigung und Weltendmachung unserer Rechte. Der Säbel ist es, an den ich appellire. Säbel, heiliger Säbel, ich grüße dich! In dir Säbel grüße ich unsere Macht, in dir unsere Rechte zur gegenwärtigen Stunde. Säbel, ich grüße dich! Du bist es allein, zu dem wir unsere Zuflucht nehmen, Du bist es allein, in den wir unser Vertrauen setzen, weil wir es verstanden haben, unsere Herzen zu erheben, unsere Muskeln zu stärken, unsern Muth auf den Krieg vorzubereiten und uns durch die Arbeit des Friedens im Kriege zu üben. Jäger! Unsere Stärke grüßt das Elsaß und ruft ihm zu: Auf Wiedersehen!“ Die „Köln. Ztg.“ bemerkt dazu: Wir haben weder Anlaß noch Lust, die Rede des Kommandeurs des 19. französischen Jägerbataillons tragisch zu nehmen. Im Gegentheil, wir sind unbeschadet genug, anzuerkennen, daß sie mit sehr richtiger Kenntniß dessen, was den

zwanzigsten Geburtstag mündig erklären lassen.“ Sie unterschrieb und fand erst einige Tage später den Mut, ihn zu fragen, ob ihn Geldsorgen quälten. Er seufzte tief auf. „Wir sind nicht reich“, erwiderte er, „aber arm auch nicht“, fügte er hastig hinzu, „mache Dir doch ja keinen Kummer!“ Das war leichter gesagt, als befolgt, und ein anderer Umstand sorgte dafür, daß sie stets daran denken mußte. Schon früher hatte sie zuweilen die schmerzliche Erfahrung gemacht, daß der Kreis, indem sie an dem und jenem Orte verkehrten, ihren Vater desto kühler behandelten, je länger die Bekanntschaft währte; sie erklärte es sich seufzend durch jene kleinen Schwächen, die ja auch ihr nicht entgangen waren. Nun aber wich ihnen in St. Moritz jeder, dem sie schon früher begegnet waren, nach Möglichkeit aus, und auch die neuen Bekannten zogen sich bald zurück; die Erscheinung war so sichtlich, daß sie endlich den Mut faßte, den Vater zu befragen. Er suchte es zu beschönigen, durch Zufälligkeiten zu erklären, und als sie widersprach, meinte er endlich: „Vielleicht, weil wir arm sind.“ — „Das weiß nicht jeder“, erwiderte sie, „und ist Armut eine Schande?“ — „Ja leider!“ erwiderte er. Dann aber beendete er das ihm unangenehme Gespräch durch Schluchzen — nun zweifelte gar sein Kind an seiner Ehrenhaftigkeit! Sie begütigte ihn, so gut sie konnte, und, wie es schien mit Erfolg, aber ihr eignes Gemüth wollte nicht mehr zur Ruhe kommen.

Bald sollte sie mehr quälen, als eine dunkle Ahnung. Der nächste Winter ward in Rom, in Florenz, endlich in Nervi bei Genua verbracht; die Unrast des Barons wuchs, sie jagte ihn schon nach kurzer Frist von Ort zu Ort. In dem Dörfchen an der Riviera schien er sich endlich leiblich wohl zu fühlen, sie bewohnten eine einsame Villa und traten mit den wenigen Fremden, die sich damals dort aufhielten, kaum in Verkehr; Sophie war es zufrieden, hingegen klagte der Baron oft über Langesweile und fuhr dann zur nächsten Stadt. Bald verbrachte er die Abende regelmäßig in Genua; er habe dort einen charmanten Kreis gefunden, versicherte er. Aber die frühlichen Abende sollten ein Ende mit Schrecken nehmen; eines Morgens erschien der Baron nicht beim Frühstück, sein Bett stand unberührt, und als Stunde um Stunde verstrichen war und Sophie eben in höchster Angst zur Stadt eilen wollte, um nach ihm zu forschen, erhielt sie eine Depesche aus Nizza, ihm sofort dahin zu folgen. Sie gehorchte. Er sei einer großen Gefahr entgangen, log er ihr vor, als er sie auf französischem Boden empfing; ohne es zu ahnen, habe er in Genua in einem politisch verdächtigen Kreise verkehrt und sei nun mit knapper Noth der Verhaftung entronnen. Sie erwiderte nichts; sie war wie gelähmt vor Entsetzen und fühlte sich zu schwach, die Wahrheit zu erkunden; wußte sie doch nicht, ob sie ihre Wucht werde ertragen können. Doch sollte sie ihr nicht erspart bleiben; am nächsten Morgen

las sie in den Blättern, daß die Polizei in Genua eine Spielhölle gesprengt; der Bankhalter sei verhaftet, sein Helfershelfer, ein österreichischer Baron habe sich geflüchtet. „Lüge und Verläumdung!“ brauste er auf, als sie mit starrem, tobtoblen Antlitz vor ihm trat und ihm schweigend das Blatt hinreichte. „Die Regierung sucht uns als Lumpen und Spieler hinzustellen, weil wir ihre politischen Gegner sind. Uebrigens bin ich gar nicht ein Gegner der Regierung; auf Ehre! — Wenn der Vorwurf ein gerechter ist“, erwiderte sie, „so laß uns nach Genua zurückkehren und Deine Unschuld beweisen!“ — „Das kann ich ja nicht“, jammerte er. „In politischen Dingen versteht man in Italien keinen Spaß!“ — „Genug!“ sagte sie und wankte gebrochen in ihr Zimmer. In der That, nun wußte sie genug, auch warum er Karlsbad so plötzlich verlassen. Und dieser Mann sollte nur über das Eine nicht gelogen haben, seine Verhandlung mit Georg?

Es währte lange, bis sie sich von diesem Schlage soweit erholt, um wieder klar denken, die ganze Schwere ihres Schicksals empfinden zu können; ohne Widerspruch folgte sie dem Vater von Ort zu Ort, durch ganz Südr frankreich, bis er sich endlich auf spanischem Boden, in San Sebastian, wieder zu einem längeren Verweilen entschloß. Was seine Schritte hierher geführt, war ihr unklar; was er dafür vortrug, die Schönheit der Natur, die Trefflichkeit der Meerbäder, schien ihm selbst so unschlüssig, daß er schließlich zaghaft hinzufügte: „Uebrigens — irgendwo müssen wir doch bleiben!“ — „Warum nicht in Venkenhof?“ fragte sie. Er wandte sich ab, um ihren Blick zu vermeiden. „Das geht ja nicht!“ stieß er endlich hervor. „Einmal mußt Du es doch erfahren: das Gut ist seit einem halben Jahre verkauft!“ Es gab ihr einen Stich durchs Herz. „Und das sagst Du mir jetzt erst, mir, der das Gut gehörte?“ Er hatte auch diesmal die Thränen in Bereitschaft, wie immer. „Du hast ja den Kaufvertrag selbst unterschrieben!“ schluchzte er. „Wie konnte ich ahnen, daß Du ihn nicht lesen würdest! Als Du es schweigend, ohne eine Miene zu verziehen, thatest, dachte ich stolz: „Welch' herrliches Kind ich habe, wie tapfer sie sich ins Unvermeidliche zu fügen weiß!“ — und unvermeidlich war der Verkauf, das schwöre ich Dir!“ — „Das bezweifle ich nicht“, erwiderte sie verzweiflungsvoll. „Wie steht es um uns, was soll aus uns werden?“ — „Wir haben ja noch Geld!“ rief er. „Biel Geld! Mache Dir nur darüber keine Sorgen!“ — „Wer war der Käufer?“ — „Hm — er war's! Der alte Friß hat's ermittelt.“ — „Georg?“ schrie sie auf. — „Nun ja! Warum erregt Dich's so? Denkst Du denn überhaupt noch an den Unwürdigen?“ Sie blickte ihn scharf an. „War er dies wirklich?“ — „Mein Gott, Du zweifelst doch nicht mehr?! Hast Du es nicht auch zuletzt aus seinem eigenen Munde gehört, was seine Beweggründe gewesen

Freundinnen derselben den Brautmarsch. Auch in England ist das Weisen unter den Damen in Schwang; die Ladies pfeifen eine Melodie mit Klavierbegleitung, und zwar nicht nur bei fröhlichen Landpartien, sondern auch im Salon und einzelne sollen es im Fach schon sehr weit gebracht haben.

— **Eine Heirath auf hoher See.** Jenseits des sogenannten „Territorial-Reeres“, d. h. außerhalb des Radius, auf welchem die Befehle des Staates Californien Gültigkeit haben, wurde jüngst eine Ehe zwischen Blutsverwandten, zwischen Onkel und Nichte, geschlossen, was in Californien verboten ist. Das Brautpaar und der Vater der Braut schifften sich in Begleitung des Advokaten Rossi und zweier Freunde, die als Trauzengen fungirten, an Bord des Dampfers „Vigilant“ ein und forderzten inmitten des freien Oceans den Capitain auf, die Trauung vorzunehmen, was er ohne Weiteres that. Die Braut ist minderjährig, aber ihr Vater war bei der Feier zugegen. Bräutigam und Braut gehören reichen italienischen Familien an, die seit vielen Jahren in Californien leben.

— **Frischer Mutterwitz.** Aus London schreibt man: Die „Westminster“ giebt folgendes gute Beispiel von „Patts“ Mutterwitz. Es handelte sich um eine Schieberei und ein irischer Zeuge sollte aussagen, was er von der Geschichte wisse. „Haben Sie den Schuß gesehen?“, fragte der Richter. „Ich habe ihn nur gehört“, war die ausweichende Antwort. „Das ist kein genügender Beweis“, donnerte der Richter, „setzen Sie sich.“ Der Zeuge wandte sich, um die Zeugenbank zu verlassen, und lachte höhnisch, als er dem Richter den Rücken zulehrte. Der Richter war entrüstet über diese Unverschämtheit, rief den Zeugen zurück und fragte, wie er sich unterziehen könne, im Gerichtssaal zu lachen. „Haben Euer Gnaden mich lachen sehen?“ fragte der Sünder. „Nein, aber ich habe's gehört“, war die zornige Antwort. „Das ist kein genügender Beweis“, antwortete Pat mit größter Seelenruhe und einem listigen Zwickeln der Augen. Und nun lachte Alles und nur der Richter schaute grünnig drein.

französischen Soldaten zu reizen und in eine kriegerische Stimmung zu bringen geeignet ist, entworfen wurde. Kam dazu noch ein Vortrag mit entsprechenden Gesiten, so ist nicht daran zu zweifeln, daß die Rede auf die Hören eine mächtige Wirkung ausgeübt haben wird. Auf deutsche Soldaten würde das Ziehen des Säbels und die wiederholte Beschwörung: „Heiliger Säbel, ich grüße dich!“ wohl nicht denselben Eindruck gemacht haben. In Frankreich ist das anders! Eine rollende Phrase und eine schöne Geste reizen den leicht erregbaren, temperamentvollen Gallier unwiderstehlich mit hin. Für den Augenblick wenigstens. Der erste Mißerfolg drückt ihn dann freilich auch desto tiefer nieder. Für uns in Deutschland hat die Revancherede des genannten Kommandeurs an der elsaßischen Grenze und die Veröffentlichung derselben durch den Figaro nur eine symptomatische Bedeutung. Sie ist ein Stimmungsbild. Wie jener Kommandeur, so denken und sprechen in Frankreich wohl noch viele andere höhere Offiziere. Dieser chauvinistischen Stimmung in Frankreich gegenüber steht die Stimmung von Millionen ruhiger Leute, welche aufrichtig den Frieden wünschen und an den „heiligen Säbel“ nicht glauben. Nur schade, daß in erregten Zeiten, wie sie jenseits der Vogesen jeder kleine Zwischenfall hervorrufen kann, in Frankreich nicht die Mehrzahl der ruhigen und friedliebenden Leute den Ton angiebt, sondern die Minderheit der Stürmer und Dränger!

— **Ein sonderbares Testament** hat ein presbyterianischer Geistlicher in Belfast hinterlassen. Eine Bestimmung des Testaments lautet: „Da ich das Tabakrauchen verabscheue, sollen meine Söhne John Richard und Samuel Martin, wenn sie sich diesen Vaster hingeben, jeder 500 Pfund vererbt haben, die unter ihre Schwwestern zu theilen sind; und sollten sie später zu irgend einer Zeit zu rauchen anfangen, so kann jede ihrer Schwwestern 500 Pfund von ihnen beanspruchen.“ Der Vicelanzler von Irland hat aber diese Bestimmung für nichtig erklärt.

— **Pfeisende Damen.** Das Pfeifen gilt bei uns nicht gerade als weibliche Beschäftigung. Unter den amerikanischen Damen aber soll es in Werthe steigen und namentlich bei Hochzeiten aufkommen. Bei der Trauung einer Dame in New-York pfeifen zwölf

find? Uebrigens, frage ihn doch noch einmal ganz ausdrücklich, wenn Du Deinen alten Vater deshalb, weil er in Genua mit diesen verfluchten Italienern Unglück gehabt, für einen Lügner und Schurken hält! ... Frage ihn doch! wiederholte er, und seine Thränen rannen immer reichlicher. „Die Adresse kennst Du ja! Es wird für ihn und seine junge Frau eine angenehme Vektüre sein!“ — „Er ist verheirathet?“ — „Ja, mit einer Komtesse Waldburg, Georgina Waldburg, erinnerst Du Dich vielleicht der blonden Hopfenstange? Wir trafen sie einmal in Meran. Schön ist sie wahrhaftig nicht, aber reich, sehr reich. O, mein Gott!“ Er schlug die Hände vor's Antlitz; als er aufblickte, war sie verschwunden. „Sie wird's verwinnen“, dachte er, schickte ihr die Jose in ihr Zimmer nach und machte einen Spaziergang nach dem Golf.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgebung.

Viebrich, 2. August. Er hängt hat sich gestern Mittag der Arbeiter B. von hier. Ueber das Motiv zu dem Selbstmord ist nichts Näheres bekannt.

Kastel, 2. August. Die Firma Grob u. Cie. hier wird unterhalb Viebrich sechs große Villen bauen, die noch bis zum Winter unter Dach gebracht werden sollen.

† Mainz, 1. Aug. Vor dem Schöffengericht wurde heute der Prozeß gegen 13 des Massendiebstahls beschuldigte Arbeiterinnen der A. Bembel'schen Möbelfabrik verhandelt. Hauptbeschuldigt war die Directrice der Werkstätte, Frau Julie Klein. Vor dem Richter lag große Haufen entwandelter Stoffe, darunter werthvolle aufgeschapelt. Sechs Angeklagte wurden unter Annahme mildernder Umstände zu Gefängnisstrafen von 3 Tagen bis zu 3 Wochen verurtheilt, die übrigen 7 Angeklagten wurden kostenlos freigesprochen. — Die Schlachthauskommission hat beschlossen, die neu zu erbauenden Schlacht- und Viehhöfeanlagen mit elektrischer Beleuchtung zu versehen. Es sind für die Einrichtung 24,000 M. vorgesehen.

† Oestrich, 2. August. Unsere Gemeinde erhält demnach auch ein Krieger-Denkmal. Als Aufstellungsplatz wurde laut Gemeinderathsbeschluss der sog. „Müsterweg“ am Rhein bestimmt. Wie wir hören, sollen die Arbeiten zur Aufstellung derart beschleunigt werden, daß in einigen Wochen die feierliche Enthüllung des Denkmals vorgenommen werden kann.

† Müdesheim, 2. August. Durch Vermittelung des Hrn. Haas Leitta dahier verkauften 1) Christoph Roos Erben ihre Weinberge im „Eppich“ und „Dienheim“ (Roh) 1 Morgen 66 Ruthen 56 Schuh zum Preise von 33 312 Mark, 2) Herr Jean Gabel aus Mainz diejenigen im „Bischofsberg“ in Größe von 1 Morgen 14 Ruthen zum Preise von 11 400 Mark und 3) Herr Karl Ehrhard-Bingen denjenigen im „Brommen“ für 15 920 Mark an Herrn Freiherrn von Stumm-Halberg.

† Kestert, 1. August. Gestern Morgen fiel der Schiffsjunge Carl Wolf aus Speyer bei der Thalfahrt vom Schiff „Kannengießer 33“ beim Schließen einer Luke unterhalb Salzig über Bord und ertrank.

† Omburg, 2. August. In einer Waschküchle ertrunken ist heute Mittag das zweijährige Töchterchen des Tagelöhners Sann. Dasselbe hatte sich aus der Stube und von der Aufsicht einer erwachsenen Person nach dem Hofe begeben, wo die wassergefüllte Wanne der benachbarten Wäscherei stand. Auf das Geschrei des jüngeren Bräderchens eilte die Nachbarschaft hinzu und zog das mit dem Kopfe in die Wanne gefallene Kind, bereits leblos, aus dem Wasser. Alle Wiederbelebungversuche blieben leider vergeblich. Das Kind hat wahrscheinlich beim Spielen ein in der Wanne schwimmendes Blechstück greifen wollen und ist dabei kopfüber in das Wasser gestürzt.

† Solzappel, 1. August. Mit 1. August wird hier eine Sammelstelle der Nass. Sparkasse eröffnet. Zum Verwalter derselben ist Herr Gastwirth und Bäcker Heintz Kaspar hieselbst bestellt. Bei ihr können jederzeit Einlagen auf Sparkassenscheinen etc. gemacht werden.

† Moutabaur, 1. August. Diese Woche fand hier die zweite praktische Lehrprüfung statt, an der sich 28 Lehrer beteiligten. Den Vorsitz führte Herr Provinzialschulrath Dr. Kanne-gießer; anwesend waren noch Herr Regierungsrath Dr. Ros-Wiesbaden und Herr Dekan Lang hier als bischöflicher Commissar. Von den 28 Lehrern bestanden 26.

† Caub, 1. Aug. Wasserstand um 6 Uhr Morgens 3,07 m.

Foulard-Seide

sowie weisse, schwarze u. farbige Seidenstoffe jed. Art zu wirkf. Fabrikpreisen unter Garantie. Aechtheit u. Solidität von 55 Pf. bis 15 p. M. porto- und rollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich,
Königl. Spanische Hoflieferanten.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die städtischen Plätze für Aufstellung der Carouffels während des diesj. Andreasmarktes hier am 3. und 4. Dezember sollen öffentlich gegen Meistgebot vergeben, resp. versteigert werden.

Hierfür ist Termin auf Donnerstag, den 1. Oktober 1896, Vormittags 10 Uhr, anberaumt. Die näheren Bedingungen unter denen die Plätze vergeben, resp. versteigert werden, liegen auf dem Bureau des hiesigen Acciseamts zur Einsicht offen. Dieselben können auch vom Acciseamt gegen Einzahlung von 50 Pfennig in Briefmarken bezogen werden.

Wiesbaden, den 8. Juli 1896.

578

Der Accise-Inspector: Behrung.

Bekanntmachung

für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß gewerbliche Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in einer großen Zahl von Fällen auf die geringe Klarheit und Bestimmtheit der Vereinbarungen, die bei Eingehung des Arbeitsverhältnisses getroffen werden, sowie auf die Unkenntnis der den Arbeitsvertrag regelnden gesetzlichen Vorschriften der Reichsgewerbeordnung zurückzuführen sind. Diesem Uebelstande ist für die größeren Betriebe durch das in den §§ 134 ff. der Gewerbeordnung geregelte Erforderniß des Erlasses von Arbeitsordnungen wirksam begegnet worden.

Da es für die kleineren Betriebe an einer ähnlichen gesetzlichen Unterlage fehlt, soll den hervorgetretenen Uebelständen dadurch entgegengewirkt werden, daß in Zukunft Arbeitszettel (Vertragsformulare) an die Arbeitgeber unentgeltlich vertheilt werden. Auf der Vorderseite befindet sich eine Zusammenstellung der bei Abschluß eines Arbeitsvertrages wesentlichsten Punkte auf der Rückseite die hauptsächlichsten für das Arbeitsverhältniß maßgebenden Vorschriften der Gewerbeordnung.

Die Formulare sind im Geschäftszimmer des Gewerbegerichts, Rathhaus Zimmer No. 35 an den Wochentagen während der Zeit von 10 bis 12^{1/2} Uhr Vormittags kostenfrei erhältlich.

Die Arbeitgeber werden ersucht, sich der Formulare bei der Annahme von Arbeitern in ausgedehntem Maße zu bedienen. Es wird noch bemerkt, daß nach dem Stempeltarif (No. 71,2 b) des am 1. April d. Js. in Kraft getretenen Preussischen Stempelsteuer-Gesetzes Verträge, durch welche Arbeits- und Dienstleistungen auf bestimmte oder unbestimmte Zeit gegen zu gewissen Zeiten wiederkehrendes Entgelt (Lohn, Gehalt und dergleichen) versprochen werden, stempelfrei sind, wenn der Jahresbetrag der Gegenleistung 1500 M. nicht übersteigt.

Wiesbaden, den 21. Juli 1896.

Der Vorsitzende des Gewerbegerichts:
H. B. Bürgermeister.

598

Nichtamtlicher Theil.

BERLIN.

Passage Hotel garni

Behrenstrasse 52, Ecke Friedrichstrasse. 936b

Bett drei Mark.

Keine Extra-Kosten.

Heil-Anstalt und Pension Kiedrichthal.

Kurmittel.
Kiedricher Sprudel,
(den Wiesbadener
Kochbrunnen an Ly-
thiumgehalt weit über-
treffend), Trink- und
Badekur, Terrain,
Dilat.- u. Traubencuren.

Idyllisch, am Fusse des Taunus, (am Fusswege Schlangenbad-Kiedrich-Elville) unmittelbar am Hochwald, in erfrischender Waldluft gelegen.

Vorzüglicher, vollständig ruhiger Aufenthalt für Nervenleidende, Reconvalescenten und Erholungsbedürftige. 946b

Comfortable Wohnung und gute Verpflegung bei mässigen Preisen.

Zahn-Atelier Paul Behm

Schmerz- und gefahrlose Zahnoperation (Schlafgas).
Künstliche Zähne und Plomben. 2840

18 Wilhelmstrasse 18, Ecke Friedrichstraße.
Sprechst. für Zahnleidende: Vorm. 9—1, Nachm. 2—6 Uhr.

Gebrannten Kaffee

eigener Brennerei

per Pfd. M. 1.20 bis M. 2.—

vorzügl. Haushaltungskaffee per Pfd. M. 1.60,

candirten Kaffee M. 1.60, 1.70 u. M. 1.80,

rohen Kaffee in großer Auswahl
per Pfund M. 1.20 bis M. 1.80,

Zucker, sämtliche Sorten, zum
billigsten Tagespreis,

Thee per Pfd. M. 1.60, 2.— M., 3.— M., 3.50 M.,
4 bis 9 M.,

Chocolade von Scharf, Gebr. Stollwerk,
Gardke, Wagner u. per Pfd. von M. 1.— an,

Cacao aus den ersten deutschen u.
holl. Fabriken per Pfd. von M. 1.60 an,

lofen Cacao per Pfd. M. 2.— und M. 2.40

empfiehlt 4888
Kirch- nasse 52. **J. C. Keiper,** Kirch- nasse 52.

Dr. Fernest'-
sche



Lebens-
Essenz

Alleiniger Fabrikant: C. Lück, Colberg.
Erprobt seit vielen Jahren!

Sichere Hülfe

gegen alle durch schlechte Verdauung u. s. w.,
Störung der Blutorgane herrührende Krank-
heiten, als:

Magenkrampf, Sodbrennen, Magenkatarrh,
Verschleimung, Appetitlosigkeit, Erbrechen,
Hämorrhoiden, Verstopfung, Kopfschmerz,
Haut-Ausschlag, Krämpfe, Rheumatismus,
Verklopfen, Hysterie, Bluthusten, Bluthar-
nien u. dergl. m.

Rein Geheimmittel, die Bestandtheile sind
jeder Flasche beigegeben.

Rp. Aloë 75,0, Rad. rei chin. 120,0, Flor.
cinna 75,0, Gum. ammoniac. 65,0, Agaric. 65,0,
Electuar theriacal. sine opium 80,0, Croc. gatin
7,5, Rad. gentian 85,0, Concis. et contus. diger
e cum spiritu 1500,0, 96 volumina alkoholis con-
tinento per quatuordecim dies. exprime, adde
aqua destillata quantum satis, ut liquor 30 volu-
mina alkoholis contineat, ad finem filtra.

Die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz hat sich bei vor-
stehenden Krankheiten seit vielen Jahren bewährt, was
Hundert von Atesten bezeugen.

und sollte diese Essenz in keiner Familie fehlen.

Bitte Schutzmärkte und Firma genau
zu beachten. Alle Fabrikate mit ähnlichen
Namen od. anderer Firma sind Nach-
ahmungen.

Die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz ist zu
haben in Gläsern à 50 Pf., 1 M., 1.50 M.
und 3 M. in Wiesbaden bei Apoth. Dr. Kurz,
Löwen-Apoth., Langgasse 31; in Hamburg v. d. G. in
der Engel-Apothek, außerdem in allen Apotheken
Deutschlands. 926b

Alleiniger Fabrikant: C. Lück, Colberg.

Für Gesellschafter und Vereine

empfiehlt in schöner Ausführung und
zu billigen Preisen

Eintrittskarten

Einladungen

Programme

Liederbücher

Tanzkarten

Tafel- und

Festlieder

Diplome etc.

die Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Schneggenberger & Hannemann,

26 Marktstrasse 26.

Einmachzucker

empfiehlt

4799

A. H. Linnenkohl

15 Ellenbogengasse 15.

Nur 5 Pf.

bestet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Maßstab gold.
Trauringe
Liefert das Stück von 5 Mt. an.
Reparaturen
an sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuherstellung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 4551

Für Arbeiter!
Arbeitskleiden von M. 1,50
an, Englische Leder-Hosen in
weiß, grau u. dunkel von M. 2,50
an, Knaben-Anzüge v. 2 Mt.
an. Alle anderen Sorten Arbeits-
kleiden, Sackröcke, blau-leinene An-
züge, Maler-, Tapezierer- und
Weißbinderkleider, Hemden, Kappen,
Schürzen u. f. w. empf. billigt
Heinrich Martin,
18 Mehrgasse 18

**TORF-
STREU**

in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden,
21 Rheinfstraße 21.

Nur 1 Mark Feder in eine
Taschenuhr, Reimigen 1,40 Mt.,
neue Uhren, Gold- u. Silberwaaren
billigt. Steingasse 28, **E. Lang,**
Uhrmacher.

Französische Stunden
50 Pfg., gesucht. Offerten sub
A. K. 100 Hauptpostlagernd erb.

Verloren eine Knochenfuge
(für Metzger), von der Stein-
gasse durch den Hirschgraben,
Webergasse, Wilhelmstr., Schlach-
thausstraße. Abzug gegen Be-
lohnung Steingasse 23.

Junge Leute,
welche zur Landwirtschaft
übergehen, oder sich zum
Oekonomieverwalter, Rol-
lerei-Verwalter, Buchhalter,
Rechnungsführer u. Amts-
sekretär ausbilden wollen, er-
halten bereitwilligst Aus-
kunft über die empfehlens-
werthe Karriere und auf
Wunsch auch unentgelt-
lich passende Stellung
nachgewiesen. Wegen
Einsendung von 50 Pfg. in
Briefmarken erfolgt portofr.
Zusendung eines 144 Seiten
starken Leitfadens im ge-
schlossenen Couvert. 10065
Der Vorstand des
Landw. Beamten-Vereins
zu Braunschweig,
Madamenweg 160.

Großartiger Vorteil
bei Bezug von

Cigarren.

Ich empfehle meine Cigarren
zu Mt. 20, 21, 22, 23, 24, 25,
26, 27, 28, 29, 30, 33, 35, 36,
38, 40, 42, 45, 50, 55, 60, 65,
70, 80 bis 100 pr. Mille. Schöne
Boare, abgelagert, weißer Brand,
feines Aroma, eleg. Verpackung.
Von jeder Sorte stehen 1/10 Kist-
chen (100 Stück) gegen Nach-
nahme gerne zu Diensten. 9846

Adolf Oster,
Cigarrenfabrik,
in Kanten (Rheinprovinz).

Wasche

zum Bügeln in und außer dem
Haufe wird angenommen.
Herrngartenstraße 12, 5th.

**Für
nur
5
Mark**

mit Glockenspiel 50 Pfg.,
mit Triangel oder Klingel-
spiel 30 Pfg. extra
versende gegen Nachnahme meine
bedeutend verbesserten, tatsächlich
als die besten anerkannten, vor-
züglich abgestimmten, Non plus
ultra-Concert-Zug-Harmo-
nikas, 35 Cmt. hoch, 24thig,
mit 10 Tasten, 2 Registern, zwei
Bässen, 40 garantirt besten Stim-
men, 3theil. unverwundlich starken
Doppelbälgen, m. Edenschönern, 2 Ju-
haltern, vielen Nickelbeschlägen, off.
Claviatur und ungemein starker,
orgelartiger Musik. Verpackung
frei. Porto 80 Pfg. Schulle umsonst.
Preisliste gratis. **Garantie:** Um-
tausch u. tägliche Nachbestellungen.
Ein 3jähriges Prachtwerk kostet
blos 6 1/2 Mark, ein 4jähriges
nur 9 Mark, ein 6jähriges
blos 13 Mt. u. ein 8jähriges
mit 19 Tasten nur 10,20 Mt.
mit 21 Tasten blos 11 Mt.
Herm. Severing, Neuenrade,
(Westfalen).

Ich warne vor markt-
schreierischen Annoncen und
garantire 10 Jahre für die
Haltbarkeit der Tastenfedern, ev.
liefern Ersatztheile umsonst, man
wolle also sein Geld nicht weg-
werfen. 3626

**Älteren sowie
jüngeren**

Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
**gestörte Nerven und
Sexual-System**
nur Bezahlung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Käufe und Verkäufe

Grundstück

(nahe der Stadt), zu kaufen
gesucht, zur Errichtung einer
Eckhütte. Off. u. A. 20 an die
Exp. d. Bl. 2169*

Alte Zahngebisse gekauft
Friedrichstraße 45, Thoreingang
5th. L., 1. St. 2137

**Großes
Fahnenbild**

gesucht. 5039
P. Schmidt, Moritzstraße 17.

Alle Sorten Obst von ein-
zelnen Bäumen, Baumstücken, sowie
ganzen Gärten, zu kaufen gesucht.
Adlerstraße 58, 2. r. 2100*

Ein sch. gutbeh. Schreibstisch
billig abzugeben 4925
Mehrgasse 35, Laden.

Geleeäpfel
per Pfund 5 Pfg.,
Pflaumen
per Pfund 10 Pfg.

zu haben **Steingasse 23.**

Tafelklavier in gutem Zu-
stande, 80 x 160 Ctm. groß,
und mit sehr gutem Ton, billig
zu verkaufen.
Zimmermannstraße 7, 3. r.

Div. Schreinerwerkzeug
und eine lackirte Bettstelle
billig zu verkaufen. 4811
Kapellenstraße 33.

**Ein großer
Ankleidespiegel**

zu verkaufen.
Friedrichstr. 44, Hof L.

Neues Bett

65 Mt., Ottomane, Kleider-
u. Küchenschrank, Kommo-
den und Verticow, sehr bill.
zu verkaufen. **Saalgasse 3.**

**Ein gut erh. Ithür-Kleider-
schrank, 1 Kommode u.
1 Kinderwagen** billig zu verk.
Helenenstraße 25, 2. l. 2230*

**Ein gut erhaltenes
Kinderbett**
wird zu kaufen gesucht. 2214*
Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine gute Stiege zu kaufen
gesucht. **Peter Weiß,**
Steingasse 9. 2253*

**Ein junger, schöner wachsender
Hund** ist zu verk. Adler-
straße 29, Milchladen. 4893

**Ein kräftiger, äußerlich wachsender
Spinne**, vorzüglich zur
Bewachung von Villen etc., billig
zu verkaufen. Näheres in der
Exp. d. Bl. 2238*

6 schöne Kanarienvögel
(Zuchtwildchen), sind a Stück
90 Pfg. zu verkaufen. a
Röderstraße 25, Vdh. 2. l.

Zu mieten gesucht
Wohnung gesucht von einem
geb. Kaufm. Beamten
mittleren Alters gegen Verwaltung
einer Villa oder besseren Hauses.
Näheres Auskunft ertl. die Exp. a

Adlerstraße 67
1 Zimmer u. Küche mit separ.
Wasabst., sowie 1 Dachwohn.,
2 Z., 1 Küche a. Oct. bill. z. v.

Albrechtstraße 3
2. St., Wohnung, 3 Zimmer u.
Küche nebst Zubehör auf 1. Okt.
zu verm. Näh. im Bad. 4730

Frankenstraße 7
Vdh. 1. St. h., 2 oder 3 Zimmer
und Küche, auf 1. Oktober zu
vermieten. 4962

Castellstraße 10 eine Man-
sardwohnung im Seitenbau
zu vermieten. 4548

Frankenstraße 9
Wohnung, 2 Zimmer u. Küche
auf 1. Oktober zu verm. 4620

Hermannstraße 28
2. St. Vdh., 3 Zimmer u. Küche,
2 Keller u. Zubehör auf 1. Okt.
preisw. zu vermieten. 4904

Karlstraße 30, 5th.
schöne Wohnungen von 2 und
3 Zimmer, Küche und Zubehör,
sowie freundliche Dachwohnung
zu verm. Näh. daselbst Hinterb.
Werktätte. 4790

Wiesbadener General-Anzeiger.

unser Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgefuhe und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalgefuhe, Ausleihofferten u.

billigste und wirksamste

zur allgemeinen Kenntniß der interessierten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener General-Anzeiger“,

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigefügten Inseratenbogens

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Römerberg 24,
Laden mit 1 Zimmer auf 1. Okt.
zu vermieten. Derselbe eignet
sich für jedes Geschäft. Näh. bei
D. Boraloff. 4690

**Zu
vermieten.**

Adlerstraße 13
2 Zimmer, 1 Küche auf sofort
oder später zu vermieten. 4735

Adlerstraße 15
Stube, Küche, Keller per 1. Okt.
zu vermieten.

Adlerstraße 24
ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 4640

Adlerstraße 30
Parterre, eine kleine Wohnung
zu vermieten. Näheres dort-
selbst 1. St. hoch. 4704

Adlerstraße 50
1 St. h., 2 Zimmer und Küche
auf 1. Okt. zu vermieten. 4743

Adlerstraße 59,
ist eine kleine Wohnung zu verm.

Adlerstraße 60
2 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. Näheres bei **D. Weiß,**
Hartingstraße 1. 4270

Hartingstraße 13, hübsche
Dachwohnung 2 Zim., Küche,
Keller auf gleich zu verm. 4230

Kirchgasse 32
vis-a-vis dem Nonnenhof, ist eine
helle Wohnung im 2. Stod.
von 3 Zimmer, Küche u. Zubeh.
auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part.

Langgasse 48
ist eine schöne Mansarde-
Wohnung gleich oder später
zu vermieten. 4973

Miehlsberg 20
eine neu hergericht. Dachwohnung
2 Zimmer, Küche per sofort.

Platterstraße 44,
2 Zimmer u. Küche f. 1. Oktbr.
und 1 Zim. u. Küche f. 1. Aug.
zu vermieten. Näh. Platterstr. 5.

Röderallee 20
Stb. Part., 2 Zimmer u. Keller
sodort oder später zu verm. 4960

Römerberg 35
2 Zimmer m. Zubeh. Stb. (her-
gerichtet) auf gleich od. später zu
verm. Preis 200 Mt. jährl. 4627

Römerberg 35
schöne Dachstube an einzelne
Person z. 1. Sept. zu vermieten.
Preis 6 Mt. monatl. 4628

Römerberg 37
Seitenbau Parterre, 2 Zimmer
und Küche sofort zu vermieten.
Näh. Vorderhaus 1 St. 4824

Schachtstraße 16
zwei ineinandergehende Parterre-
Zimmer an ruhige Leute zu ver-
mieten auf 1. Okt. Näh. im Hause.

Schwalbacherstr. 63
sind Wohnungen v. 3 u. 2 Zim.
m. Dachlam. nebst Küche u. Zubeh.
per 1. Okt. zu verm. 4636

Sedanstraße 5,
Bel-Etage, sch. Wohn., 3 Zim.,
Küche, 2 Kell. a. 1. Okt. zu vm.
N. Part. bei Frau Gliesche. 4650

Steingasse 25
eine Dachwohnung von 2 Zimmern,
Küche u. Zubeh. auf gl. zu verm.

Steingasse 31, Vdh. 2. St.
ist eine Wohnung von 3
Zimmern, Küche u. Zubeh. auf
1. Okt. ev. auf später zu verm. 4782

Steingasse 36, Neubau, sind
Wohnungen von 2 Zimmern,
Küche, Mansarde, 2 Keller bis
1. Okt. zu vermieten. Zu erfr.
Steingasse 25 bei **Fr. Büger.** 4584

Walramstraße 35
Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche
u. 1. Keller auf 1. Oktober zu
mieten. 4700

Walramstraße 35
(Wasabst.), 2 Zimmer, Küche
und Keller auf 1. Okt. zu ver-
mieten. 4701

Wellrißstraße 10,
1. St., eine Mansarde zu verm.

Wellrißstraße 38
Hinterb., Wohnung v. 2 Zimmern
und Küche zu vermieten, per
1. Oktober. 4799

Lagerplätze
an der Schiersteinerstraße 3a zu
verpachten. Näh. **Blücher-
straße 18** bei **J. B. B.** 4339

Großer Keller
mit bequemem Eingang von der
Straße zu vermieten. Näheres
Nikolastraße 23, Part. a

Möhlzimmer.

Adlerstraße 8
2. St., nahe der Langgasse, ist
ein gut möbl. Zimmer zu ver-
mieten.

Bleichstraße 35
5th. 1. St. l., erhält ein reini.
Arbeiter gute Kost und Logis. a

Feldstr. 17, 1. St. r., febl.
möbl. Zimmer
auf gl. o. spät. bill. zu verm. 2245*

Helmundstr. 27, 5th. 1. St.,
erhält. bessere Arbeiter schönes
Logis. 2174*

Mehrgasse 18 erhalten zwei
reine Arbeiter Kost und
Logis, pro Woche je 7 Mt. 2264*

Dranienstraße 27
5th. 2. Tr., kann ein anst. Mann
Kost und Logis erhalten. a

Schwalbacherstr. 65
Part., möbl. Zimmer für gleich
zu vermieten. a

Stiftstraße 24
Gartenhaus, 2. St., schön möbl.
Zimmer billig zu verm. 5040

Wellrißstraße 14
2 St., erh. ein anst. jg. Mann
sch. Logis mit Kost. 2204

Wellrißstraße 32
erhält ein reinlicher Arbeiter Kost
und Logis. 4757

Stellen-Gefuche:

**Junger, selbstständiger
Geschäftsmann**
dessen Branche z. B. schlecht geht,
würde gerne eine Stelle als

Kassirer
u. dergl. annehmen. Gest. Off.
unter U. 16 an die Exp. 2262

Junger Mann
übernimmt für seine freien Stunden
schriftliche Arbeiten. Gest.
Off. u. V. Gl. a. d. Exp. d. Bl.
erbeten. a

Als Kleidermacherin
empfiehlt sich bei mäßigen Preisen.
Margarethe Stäcker, Hermann-
straße 28, Vdh. 2. St. 4542

Eine Schneiderin perfect
in sämtlichen Arbeiten,
sucht Stelle in einem Confections-
Geschäft. Näh.

Hermannstraße 12 l.

Eine Frau
sucht Beschäftigung im Waschen
u. Putzen. Schachtstr. 6, 1. a

Offene Stellen:

Lüchtige Reisende
auf versch. Zweige und Waaren-
artikel bei höchsten Chancen ge-
sucht. Off. u. Z. 10 an die Exp.

Lackirer-Gehülfe
gesucht **Helenenstraße 18.**
Dasselbst kann auch ein Lehr-
ling eintreten. 5031

Lüchtige Schreiner
(Bauarbeiter), gesucht. 4918
Dohrheimerstraße 35.

Ein Junge vom Lande in
eine Bierwirth-
schaft gegen Bezahlung gesucht.
Näh. in der Exp. d. Bl. 4975

**Lactirerinnen,
Drückerrinnen,**
sowie
jüngendliche
Arbeiterinnen

für dauernde Beschäftigung
gesucht. 2237*

**Wiesbadener Stanio- und
Metallkapselabrik**

A. Flach,
Hartstraße 3.

Schenkammer
sodort gesucht. Näh. Frau Böhm.
Moritzstraße 6. 2261*

Hausmädchen gesucht.
Näh. in der Exp. d. Bl. 4978

Ein jg. anst. Mädchen
aus guter Familie, wünscht zur
weiteren Ausbildung Stelle als
Stütze der Hausfrau. Auf Ge-
halt wird weniger als auf gute
Behandl. ges. Familienanschl. erw.
Zu erfr. in der Exp. d. Bl. 2246*

Gesucht
ein braves, älteres Mädchen.
Philippstraße 13. 5041

Gesucht 1 Küchenmädchen
Zu erfragen in der Exp. 4819

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für
die Manufactur-Branche
gesucht bei
Joseph Haas, 4011
4 Miehlsberg 4.

Flügel und Pianinos.

CARL



MAND

COBLENZ.

Königlicher Hof - Pianoforte - Fabrikant
und Hoflieferant der deutschen Kaiserin.

- 1880 Düsseldorf Erster Preis für Flügel.
1880 Düsseldorf Erster Preis für Pianinos.
1881 Melbourne Erster Preis für Pianinos.
1883 Amsterdam Erster Preis für Flügel.
1883 Amsterdam Erster Preis für Pianinos.

einzigste höchste Auszeichnung für ganz Preussen.
1884 London Als Preisricht. hors concours
1885 Antwerpen Erster Preis für Flügel.
1885 Antwerpen Erster Preis für Pianinos.

einzigste höchste Auszeichnung für Preussen
und Sachsen.

- 1886 Coblenz Erster Preis für Flügel.
1886 Coblenz Erster Preis für Pianinos.

einzigster erster Ehrenpreis I. M. d. Kaiserin-
Königin.

- 1888 Brüssel hors concours
1889 Köln Erster Preis für Flügel.
1889 Köln Erster Preis für Pianinos.

- 1890 Emden Erster Preis für Pianinos.
1891 Coblenz Erster Preis für Flügel.
1891 Coblenz Erster Preis für Pianinos.

- 1894 Antwerpen Erster Preis für Flügel.
1894 Antwerpen Erster Preis für Pianinos.

- einzigste höchste Auszeichnung für ganz
Deutschland.

- 1894 Norden Erster Preis für Pianinos.
1895 London hors concours
1895 Lübeck hors concours

- 1895 Charleroi Erster Preis für Flügel.
1895 Charleroi Erster Preis für Pianinos.

Amerikanische, belgische u. engl. Patente.

Deutsches Reichs-Patent No 81139.



Certificate von Frau Dr. Clara Schumann,
Abt. Brahms, von Bülow, Jaell, Liszt,
Maszkowski, Servais, Thalberg u. Wagner
heben einstimmig hervor: 9045

unvergleichliche Tonschönheit, Eleganz des An-
schlages und unverwundliche Solidität.

Preisliste gratis und franco.

Alleiniger Vertreter für Wiesbaden
und Biebrich: Heinrich Wolff, Kgl.
Dän. Hofl., Wiesbaden, Wilhelmstr. 30.

Kleider- u. Schuh-Versteigerung.

Dienstag, den 4. August d. J.

Morgens 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr
anfangend, versteigere ich im Auftrag in meinem Lokal

44 Friedrichstraße 44

500 Paar Damen-, Herren- und
Kinderschuhe, Stiefel und
Pantoffel aller Art,

sodann einen

großen Posten eleg. Anzüge, einzelne
Hosen und Röcke

Öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.
Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

Ph. Wagner,

Auctionator und Taxator.

5026

Schützenhaus „Unter den Eichen“.

Schießhalle des Wiesbadener Schützenvereins.

Wilhelm Seebold

Neu hergerichteter Saal mit prachtvollen Wandgemälden.

Vorzügliche Restauration.

Wiener Café.

Diners à part von 12—2 Uhr von 1,20 an.

Soupers à part à 80 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte.

Vorzügliche Biere.

Reine Weine der ersten hiesigen Firmen.

Kaffee, Thee, Chocolate. Ia. Speierling Aepfelwein.

Achtungsvoll

Wilh. Seebold.

3438

Luftkurort Ottenhöfen, Station Ahern.

Gasthof u. Pension Zur Linde.

Ruhiger Sommeraufenthalt. — Stützpunkt hübscher Ausflüge nach Mummel-
see, Hornisgrunde, Allerheiligen etc. — Schöne Spaziergänge in die nahe
gelegenen Wälder. Schattiger Garten. Freundliche Zimmer mit schöner Aus-
sicht, große Veranda. — Billige Pension. — Eigene Equipagen. — Electr. Beleuchtung.

335

Hermann Ronecker.

Deutsche Orts- und Landeskunde.

Neumanns
Orts-Verikon des Deutschen Reichs,

dritte, neubearbeitete Auflage,

mit 31 Städteplänen, 3 Karten und 276 Wappenbildern.

In Halbleder geb. 15 Mk. oder 26 Bieferungen zu je 50 Pf.

Ein Hilfsbuch ersten Ranges, enthält in ca. 70,000 Artikeln alle auf Deutschland
bezüglichen topographischen Namen, sämtliche Staaten und deren Verwal-
tungsbezirke sowie alle irgendwie erwähnenswerten Ortschaften, die Ein-
wohnerzahlen, die Erhebungen über die Religionsverhältnisse, Angaben
über die Verkehrsanstalten, Bauten, Behörden, Kirchen, Schulen, die
Garnison, Gerichtsorganisation, Industrie, Handel und Gewerbe so-
wie zahlreiche historische Notizen.

Prospekte gratis, die erste Bieferung zur Ansicht.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Wachstuche

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Ellenbogengasse 16.

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4
in der Nähe des Rathhauses.

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

Ia helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Soult, Restaurateur.

NB. Grosser Vereinssaal.

Restaurant u. Sommerfrische
Waldhäuschen

Schönstes Wald-Restaurant Wiesbadens,
20 Minuten von der Endstation (Waldmühle)
der elektrischen Bahn.

Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer
mit und ohne Pension.

Electrische Beleuchtung.

Telephon-Anschluß Nr. 416.

Karl Müller.

NB. Der im Adamsthal angebrachte Wildzaun dient zum
Schutz der Adamsthaler Felder, doch hat jeder Passant das
Recht, die Thore zu öffnen.

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis
hohen Preisen:

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1601

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.



Cognac

G. Scherer & Co., Langen
Reines Weindestillationsprodukt.

Ärztlich empfohlen.

In allen Preislagen.

Flasche von Mk. 1.80 an
empfiehlt

Franz Blank,
Bahnhofstr. 12.

Cognac,

zuckerfrei.

Fflasche Mk. 3.

Güte und Preiswürdigkeit
unerreicht.

Zur Echtfärbung
ergrauter Haare

verwende man Kuhn's giftfreie
Haarfarben und Ruß-Del.
M. 1,50 u. 3.— 50 u. 100 Pf.
Franz Kuhn Parfüm, Nürnberg
In Wiesbaden bei L. Schild,
Drog., Panga. 3, E. Moebus, Drog.,
Tannusstr. 25 und Otto Siebert,
Drog., vis-à-vis dem Rathhaus.

Epilepsie
Fallsucht

Krampl- u. Nervenleiden
heilt ohne Berührungselbst
in den veraltetsten Fällen, ge-
wöhnlich in 3 Tagen, auch
briefflich, gestützt auf mehr
als 29jährige Erfolge ohne
Rückfall bis heute. 2250°
20 Pfg. Porto beifügen.

D. Mahler, Specialist.
Voorburg über Cleve.

Aufrichtig!

Junges nettes Fräulein, kath.,
von angenehmem Aussehen, in
den 20er Jahren, häuslich er-
zogen, aus achtbarer, vermöglicher
Familie, wünscht, da es ihm an
passender Herrenbekanntschaft
mangelt, auf diesem Wege mit
einem jungen vermögenden Herrn
in Verbindung zu treten, behufs
späterer

Heirath

Nur ernstgemeinte Offerten mit
genauer Angabe der Verhältnisse
beliebe man vertrauensvoll unter
R. 14 in der Expedition d. Bl.
niederzulegen. Verschwiegenheit
zugesichert. Anonym und Ver-
mittlung bleibt unberücksichtigt.

11. Hans Burg, L.-B. Elville 56 1/2, 12. Anton Hörner, L.-B. Schach 56 1/2, 13. Adam Münch, L.-B. Rautenthal 56, 14. Rud. Ringelstein, L.-B. Vorch, 15. Carl Burg III., L.-B. Elville und Ludw. Kreher, L.-B. Gem. Geisenheim 55 1/2, 16. Jos. Gorbis, L.-B. Erbach und Jul. Groß, L.-B. Neubof 53 1/2, 17. Wilh. Knoblich, Adam Weiß, beide L.-B. Gei. Diebrich und Aug. Wagner, L.-B. Gem. Sonnenberg 53 1/2, 18. Gg. Derstroff, L.-B. Gem. Winkel 53 1/2, 19. Paul Gröning, L.-B. Gem. Hochheim und Phil. Gubich, L.-B. Gem. Schierstein 52 1/2, 20. Jos. Rögeler, L.-B. Gem. Geisenheim 52, 21. Math. Buschmann, L.-B. Riedrich 51 1/2, 22. Carl Kunz, L.-B. Gem. Winkel, Jos. Marz, L.-B. Diebrich und Fritz Lehr, L.-B. Dohheim 50 1/2, 23. Anton Klärner, L.-B. Gem. Winkel 50 1/2, 24. Ludw. Stroh, L.-B. Gem. Schierstein 50 1/2, 25. Chr. Stroh, L.-B. Gem. Schierstein 49 1/2, 26. Jos. Wenz, L.-B. Gei. Erbach 49 1/2, 27. Ph. Wintermeyer, L.-B. Gem. Sonnenberg und Ludw. Schott, L.-B. Gei. Rautenthal 49, 28. H. Preuß, L.-B. Erbenheim und Jos. Gubich, L.-B. Gem. Winkel 48 1/2, 29. Peter Hano, L.-B. Vorch 48 1/2, 30. Aug. Lehr, L.-B. Schierstein und Gubich, L.-B. Diebrich 48 1/2, 31. Jos. Kreher, M.-L.-B. Geisenheim 48, 32. Ant. Hofmann, L.-B. Gem. Winkel und Wilh. Frey, L.-B. Schierstein 47 1/2, 33. Phil. Ober, L.-B. Gem. Geisenheim 47 1/2, 34. Chr. Wint, L.-B. Gem. Schierstein 47 1/2, 35. Paul Weiler, L.-B. Riedervall 47, 36. H. Schmidt, L.-B. Gem. Sonnenberg 46 1/2, 37. Jos. Steinberger, L.-B. Elville 46 1/2, 38. Wilh. Häuser, L.-B. Erbenheim 46 1/2, 39. Bernh. Schüller, L.-B. Gem. Winkel, 40. Jos. Wölkel, L.-B. Diebrich 45 1/2, 41. Carl Bad, L.-B. Gem. Schierstein und Wilh. Wintermeyer, L.-B. Gem. Sonnenberg 45 1/2, 42. Andreas Freimuth, L.-B. Gem. Winkel 45 1/2, 43. Peter Hermann, L.-B. Gem. Riedesheim 45 1/2, 44. Jean Beder, L.-B. Riedervall 45 Punkten.

Mit einem Tusch der Musikkapelle wurden den Siegern die Ehren diplome und Vorberträge eingehändigt und mit klingendem Spiele rückten die auswärtigen Vereine wieder ab. Das Leben und Treiben auf dem Festplatze währte bis lange nach Mitternacht. Montag findet noch ein großes Volksfest verbunden mit Schülerturnen auf dem Festplatze und nächsten Samstag Abend 8 Uhr in der Vereinsturnhalle ein gemeinschaftliches Festessen der Ausschussmitglieder und Mitglieder des Turnvereins statt, womit das schöne Fest, auf welches der Turnverein mit Recht stolz sein kann, einen würdigen Abschluß findet.

Vocales.

* Wiesbaden, 3. August.

= Ihre Majestät die Königin von Württemberg hat das Drama „Engelwacht“ von der dramatischen Schriftstellerin Pauline von Harder hieselbst Allerhöchstdi mit verbindlichem Dank entgegen genommen.

* Herr Rgl. Kammerherr und Hoftheater-Intendant v. Hülsen ist von der Nordlandsreise Sr. Majestät des Kaisers aus Kiel in Berlin eingetroffen und wird in den nächsten Tagen hierher zurückkehren.

R. Der älteste Zugführer der Taunusbahn, Herr Josef Vessel, hier wohnhaft, welcher die Strecke Wiesbaden-Frankfurt gefahren ist und in einiger Zeit sein 40jähriges Jubiläum als Zugführer hätte feiern können, ist gestern gestorben.

= Firmen-Register. In das Gesellschafts-Register wurde, betreffend die Firma „H. u. R. Schellenberg“ zu Wiesbaden, folgender Eintrag gemacht: Die Hauptniederlassung in Wiesbaden ist aufgegeben und die Firma erloschen. Die bisherige Zweigniederlassung zu Frankfurt a. M. ist als solche geschlossen und wird als alleiniges Geschäft unter der Firma „Schellenberg's Kaiser-magazin, H. u. R. Schellenberg“ weitergeführt.

* Rgl. Theater. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Freipr., bis zu welcher den vorjährigen Abonnenten ihre Theaterplätze reserviert werden, am 8. d. Mts. abläuft.

* Im Conservatorium für Musik, Rheinstraße 54 (Director Albert Fuchs), werden in kommenden Woche sechs Prüfungs-Aussproben abgehalten, die die Fortsetzung der im Frühjahr veranstalteten Hauptprüfungen bilden. Programme, die zum Besuch dieser Vortrags-Abende berechtigen, sind kostenfrei in den hiesigen Musikalienhandlungen und im Bureau des Instituts erhältlich.

* Monatsversammlung des Lehrer-Vereins. In der Lehrer-Versammlung am Samstag Abend — zugleich Familien-Abend — welche in der Schützenhalle „Unter den Eichen“ stattfand, hielt Herr Peters einen interessanten Vortrag über „Land und Leute in Weisbaden“. Redner entrollte ein Bild über Lebensart und Sitte, Wohnung und Tracht der Bauern in Mittelweisbaden, sodann über die dortigen Gewächse, die Hauptnahrungsmittel: Pumpenridel, Speck und Hasenmehlsuppe. Die Sitten sind noch fast dieselben wie vor 200 Jahren, auch haben sich noch heidnische Gebräuche erhalten, so z. B. der geschnittene Pferdekopf am Dachgiebel. Der Sonntagstanz einer Bauernfrau repräsentiert ein Vermögen. Eigenartig ist, daß dort der Jüngling das Hosen erbt. Familien-Ereignisse werden auch dem Vieh angelagt. — Die Versammlung sollte dem Redner reichen Beifall. Nach diesem Vortrag folgten Musikaufführungen, humoristische Vorträge und Tanz. Die Veranstaltung war gut besucht.

* Feuerwehr-Verband. Der Centralvorstand und zwei Commissionen des Feuerwehrverbandes im Reg.-Bez. Wiesbaden waren am 1. und 2. August l. J. nach Herborn berufen worden. Dasselbst wurden unter dem Vorsitz des Branddirektors Scheurer zwei Commissionen und eine Central-Vorstandssitzung abgehalten, der Central-Vorstandssitzung wohnte der Herr Landrath Fromme von Dillenburg, sowie der Bürgermeister Herr Dr. Siegfried von Herborn bei. Auch die zu einer Bezirksversammlung berufenen Wehren hatten sich, trotz des heftigen Regens, welcher den ganzen Tag angehalten, sehr zahlreich eingefunden und wohnten der Central-Vorstandssitzung und der Übung bei. Die freiwillige Feuerwehr führte eine vorzügliche Schulübung aus, welcher dann ein Angriff auf das Rathhaus folgte, wobei das Sprungtuch und der Rettungsschlauch in Anwendung kamen. Auch die Pflicht-Feuerwehr Herborns war bei dem Angriff in Thätigkeit.

= Von der Ausstellung. Der Besuch der Fachausstellung war am gestrigen Nachmittag trotz des zweifelhaften Wetters ein recht starker und bewegte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge in den Gängen der Ausstellungshalle, sowie in den Anlagen. Groß war der Andrang namentlich zu dem während der Dunkelheit mit bunten farbigen Glühlampen beleuchteten Palmenhäusern der Weber'schen Gärtnerei. Auch die Wirthschaften waren sehr gut besucht.

= Eine schreckliche Blutthat, der leider ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist, wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag in oder nahe einer Wirthschaft an der Hochstraße verübt. Der 25 Jahre alte Tagelöhner Georg Holtmann von hier hatte in einer dortigen Wirthschaft mit mehreren anderen Gästen Streit bekommen, in dessen Verlaufe derselbe zwei Stiche über

dem rechten Ohr und in die rechte Achselhöhle erhielt. In einer Blutlache liegend, wurde der Geschohene kurz nach 1 Uhr Nachts auf dem Plage vor der Maria-Hilfskirche aufgefunden und von Bekannten mittelst Bahre in das städtische Krankenhaus verbracht. Nach etwa einer halben Stunde ist Holtmann dort an den erlittenen Verletzungen gestorben. Der Stich in die rechte Achselhöhle hatte die Lunge durchbohrt und so den Tod durch Verblutung herbeigeführt. Der That verdächtig wurden 3 in der Feldstraße wohnende Gebrüder Hartmann von der Polizei verhaftet und heute Morgen dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Der Geschohene genoß den Ruf eines freisüchtigen Menschen. Das Weitere wird die eingeleitete Untersuchung aufklären.

* Die Innsbrucker Liedertafel in Wiesbaden. Anschließend an die Tage des fünften deutschen Sängerbundesfestes zu Stuttgart, an welchem sich u. A. auch der Tyroler Sängerbund und theilhaft, unternimmt der in demselben Hauptcontingent stehende erste tyrolische Männer-Gesang-Verein, die „Innsbrucker Liedertafel“, eine Sängerreise an den Rhein bis Köln und weiter nach Wiesbaden, Frankfurt und Nürnberg. In Vingen kommt der Verein Montag, den 3. August, Abends mit dem Dampfer von Mainz an und hält — nachdem derselbe vorher bereits von Rüdesheim aus den Besuch des Niederwaldendenmals absolvierte — im „Hotel weißes Roß“ eine Sängerkneipe mit einem Feuerwerke, ausgeführt von Herrn Kunstfeuerwerker Beder hier. In Köln trifft die Liedertafel am Dienstag Abend mit dem Rheinboote ein, und verbleibt nach ihrem Reiseplane hier bis Mittwoch, den fünften August Abends. An seinem Ankunftsabend concertirt der Verein in der „Flora“. — In Wiesbaden trifft der Verein Donnerstag, den 6. August, 6 Uhr Abends von Frankfurt kommend ein und wird um 8 Uhr im Curpark concertiren. — Am 7. August reist er via Frankfurt-Würzburg nach Nürnberg, um hier und am folgenden Tage in der Ausstellung zu concertiren; in Frankfurt hält er sich Donnerstag auf zum gemeinsamen Mittagmahl im Palmengarten.

* Verirrt. Ein fünfjähriger Knabe, welcher sich in der Ausstellungshalle verlaufen, wurde der Polizeiwache dortselbst in Verwahrung gegeben, von wo aus die Eltern denselben bald abholten.

= Gefunden wurde auf der Ausstellung eine silberne Gabel von einem jungen Manne, welcher dieselbe auf der Polizei abgeliefert.

= Unfall. In der Marktstraße wurde heute Nachmittag 2 Uhr eine Frau von einem Wagen der electrischen Bahn umgerannt und anscheinend nicht unerheblich verletzt. Die Verletzte wurde in die nahe gelegene Restauration zu den 3 Königen geführt, wo ihr die erste ärztliche Hilfe zu Theil wurde.

= Radfahrer-Unfall. Die große Verwegenheit verschiedener Radfahrer, wie sie besonders auf abschüssigen Straßen so viel beobachtet werden kann, hat am Freitag Abend einem jungen, von Wiesbaden nach Diebrich fahrenden Radler arg mitgespielt. Derselbe stürzte mit seinem Rad dermaßen, daß er über und über blutend liegen blieb. Vorübergehende Passanten nahmen sich desselben an, halfen ihm die Wunden verbinden und führten ihn sodann in ein benachbartes Haus, wo er sich bald wieder erholt hatte.

= Besichtigung. Herr Gastwirth Adolf Fischer hat sein Haus an der Faulbrunnstraße „zum Haselast“ durch Vermittlung des Herrn Bernh. Wör für 82,000 M. an Herrn Regiermeister Bernh. Goldschmidt verkauft.

* Vom August. Halb kündigt auf den 9. einen kritischen Tag erster Ordnung, allerdings den schwächsten unter acht Jahresbrüdern, am, dann noch für den 23. einen „kritischen“ zweiter Sorte. — Der 100jährige Kalender verzeichnet folgendes Wetter: Bis 6. sehr schön, vom 7. bis 11. untrüblich; vom 12. bis 25. sehr angenehm, dann kühl. — Und Witterungs- und Bauern-Regeln besagen: Wenn die Ameisen sich verkröchen, bedeutet es Regen. Ist in den ersten Wochen heiß, so bleibt der Winter lang weiß. Hat unsere Frau gut Wetter, wenn sie zum Himmel fährt, gewiß sie guten Wein beschert. Sind Laune und Darsel schön, ist ein guter Herbst voraus zu sehn. Im Augustin zieh'n Wetter hin. — Des Weiteren bietet der August noch am 9. die zweite Sonnenfinsternis des Jahres und zwar eine gänzliche. Dieselbe wird im nördlichen und mittleren Theile Asiens, im größeren östlichen Theile Europas, im nordwestlichen Nordamerika und in den nördlichen Polarregionen zu sehen sein. In unserer Gegend geht die Sonne bereits verfinstert auf und endet die Finsternis 5 Uhr 15 Min. 30 Sec. mitteleuropäischer Zeit. Am 23. August folgt die zweite Mondfinsternis des Jahres, welche eine theilweise ist. Dieselbe ist sichtbar im westlichen Europa und Afrika, im atlantischen Ocean, in Amerika, im größten Theile des großen Oceans und im östlichen Australien.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Wochenspiellplan der Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Dienstag, den 4. August: „Martha“. Im Abonn. Große Preise. Mittwoch, den 5.: „Tannhäuser“. Tannhäuser: Herr Schloffenberg, als Gast. Außer Abonn. Große Preise. Donnerstag, den 6.: „Fidelio“. Im Abonn. Große Preise. Freitag, den 7.: Vorstellung bei kleinen Preisen. „Oberkeiser“. Außer Abonn. Samstag, den 8.: „Regimentstochter“. Hieraus: „Puppen-fer“. Im Abonn. Große Preise. Sonntag, den 9.: „Propheet“. von Leyden: Hr. Schloffenberg, als Gast. Im Abonn. Gr. Preise. Montag, den 10.: „Hänsel und Gretel“. „Bajazzo“. Außer Abonn. Große Preise. — Schauspielhaus. Mittwoch, den 5. Aug.: Wiedereröffnung der Schauspielhaus-Saison. „Die Fourchambault“. Im Abonn. Donnerstag, den 6.: „Hotel zum Freischafen“. Außer Abonn. Freitag, den 7.: „Gefandtschafts-Attache“. Im Abonn. Samstag, den 8.: „Maria Stuart“. Im Abonn. Sonntag, den 9.: „Glück im Winkel“. Im Abonn. Montag, den 10.: „Heimath“. Im Abonnement.

* Nürnberg, 1. Aug. (Schachturnier.) Teichmann besiegte Charouf, Marozzy besiegte Janowsky, Pasker besiegte Albin. Schallopp und Tarasch, Schlechter und Porges machten remis.

Finanzielle Rundschau.

§§ Frankfurt a. M., 1. Aug. 1896.

Am Donnerstag, wo sogar 21 englische Kriegsschiffe als bei Gibraltar verammelt gemeldet wurden, konnte sich die Börse etwas fester halten, denn die Course waren Mittwoch zu stark zurückgegangen. Im Allgemeinen aber kann man wohl kaum etwas Anderes, als eine Depression erwarten: in Tagen, wo Cretas Aufstände sich verschlimmern, die Türkei an Geld leerer denn je dahinsteht und zugleich die Pläne des amerikanischen Marktes zu Verläufen, selbst von vielen Fonds fährt. Die letztere Thatsache zeugt unbedingt von Beunruhigung unseres Publicums. Dazu kam gegen Wochen-schluß noch ein procentweises Fallen von Mexikanern, das von

Berlin ausgehend, nur durch Executionen zu erklären war. Besonders jetzt, wo China den mericanischen Pfaster bei sich als Vorbeibringen einführen will und somit dem Silber wieder ein breites Ausfuhrfeld zu winken scheint.

Was das so viel besprochene russische Anlehen betrifft, so ist dasselbe angeblich überzeichnet und zwar sowohl in Deutschland als in Frankreich, obgleich unser Capital hierbei nur in zweiter Linie in Betracht kam und Paris thatsächlich nicht im geringsten disponirt war. Indessen muß es sich ja bald zeigen, inwieweit das Agio künstlich gemacht war. Bereits hat der Pariser Rothschild dem Drängen anderer Interessentenkreise nachgegeben und sich verpflichtet, für die russische Anleihe kein Gold aus Amerika zu beziehen. Bekanntlich sind sämtliche Raten der Einzahlung schon bis zum 1. October zu leisten.

Was dieser Tage von einem chinesischen Anlehen verlautet, wurde französischerseits selbst als verkrübt bezeichnet. Als ob der jetzige Moment überhaupt dazu geeignet wäre, Gold nach solchen Ländern abzulenden, aus denen es so rasch nicht wieder zurückkommt. Chinas Außenhandel für das Jahr 1895 wird soeben ziffernmäßig bekannt. Der gesammte Umsatz beträgt ca. 1000 Millionen M., an denen allein England mit 66 pCt. participirt. Im Jahr 1894 allerdings sogar mit 71 pCt. Am festesten liegen noch Industriearbeiten bei uns, da dies Gebiet stark beschäftigt ist und vom Publikum beständig beachtet wird. Dagegen hängen Montanpapieren schon enger mit den jeweiligen Börsenpositionen zusammen. Von Laura hieß es übrigens zum Schluß, daß die Dividende sehr gut ausfallen würde. Bei der Bayerischen Maximilianshütte ist die Dividende bereits mit 25 pCt. festgestellt, gegen 22, 45 pCt. im Vorjahr. Bemerkenswerth ist, daß unsere Rohisenproduction im Juni um 39 000 gegen den Vormonat zurückging, während das Vorjahr natürlich stark überschritten wurde (um 46 000 T.). Das erste Halbjahr ergibt sogar eine Mehrproduction von 260 000 Tons.

Das Kohlengeschäft bleibt diesmal trotz des Sommers auf einen lebhaften Flußverkehr. Die jetzt so wichtigen Ernteberichte lauten von Rumänien bezüglich Weizens ausgezeichnet, — weit über Mittel. Andererseits schreibt man aus Odessa bezüglich des Gouvernements Cherfon von einem völligen Mißerfolg. Wiederum aus der Union lauten die Aussichten vorzüglich.

V. Deutsches Sängerbund.

Stuttgart, 2. August. In der hiesigen Festhalle waren gestern Abend etwa 15,000 Personen versammelt. Von den Wienern wurde die Bundesfahne feierlich an Stuttgart übergeben, worauf Oberbürgermeister Rümelin in wirkungsvoller Rede die Bedeutung des deutschen Liedes feierte. Zahlreiche Reden und Niederborträge folgten.

Stuttgart, 2. August. In Anwesenheit des Königs-paares, der Prinzessin Pauline, des Prinzen zu Sachsen-Weimar und anderer Prinzen des königlichen Hauses begann heute Vormittag 10 Uhr in der großen Festhalle die erste Hauptaufführung. Es wurden im Ganzen 11 gemeinschaftliche Chöre gesungen, zum Theil mit Orchesterbegleitung, darunter auch verschiedene Einzelvorträge, namentlich solche des Erzgebirg-Sängerbundes, des bairischen und des fränkischen Sängerbundes. Die Vorträge waren formvollendet und fanden begeisterten Beifall. Der Vorsitzende des Ausschusses des deutschen Sängerbundes, Hermann Bedt. Nürnberg, hielt eine längere und begeisternde Ansprache, worin er das deutsche Lied, den deutschen Sängerbund und die Stadt Stuttgart feierte und mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser und den anwesenden König schloß.

Stuttgart, 2. August. Bei günstigem Wetter fand heute der Festzug des deutschen Sängerbundes festes statt. Nachmittags 4 Uhr nahm der prächtige Zug seinen Anfang und bewegte sich mit etwa 600 Fahnen, zahlreichen, herrlich decorirten Festwagen mit prachtvollen Gruppen und etwa 12,000 Sängern, vom Festplatz durch die reich geschmückte Stadt zum Festplatze. Der Festzug dauerte von Nachmittags 4 bis Abends 8 1/4 Uhr, bis die letzten Sänger in die Festhalle einzogen. Mehr als 15,000 Menschen hatten auf dem langen Wege auf beiden Seiten Spalier gebildet. Das Hochrufen einerseits des Publicums, andererseits der Sänger, das Lächereschwenken aus allen Fenstern und Herausreichen von Blumen und Wein an die Sänger war wirklich großartig.

Telegramme und letzte Nachrichten.

C Frankfurt a. M., 3. August. Gestern Nacht gegen 11 Uhr entstand in dem Holzlager der Firma Roeder-Wunderlich u. Co., in der Nähe des Güterbahnhofes ein Schadenfeuer, das die aufgespeicherten bedeutenden Holzvorräthe nebst Schuppen total zerstörte. Beide Löschzüge der Feuerwehr erschienen am Plage und beseitigten gegen 11 1/2 Uhr jede Gefahr.

A Berlin, 3. August. Der Kaiser dankte telegraphisch dem Herzog von Sachsen-Gotha für seine Theilnahme an dem Verlust des Kanonenbootes „Itis“. Auch der Admiral Hollmann sandte dem Herzog ein Dank-Telegramm.

h Berlin, 3. August. Die Anarchisten hatten anlässlich des Londoner internationalen Arbeiter-Congresses gestern eine Volksversammlung einberufen, um öffentlich Protest einzulegen gegen die angeblich ganz entstellten Nachrichten, die betreffen der Theilnahme der Anarchisten auf dem Londoner Congress hier verbreitet worden waren. Es kam zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen den anwesenden Sozialisten und Anarchisten.

A Berlin, 3. August. Infolge Zusammenstoßes zweier Züge auf der Berlin-Görlitzer-Bahn wurden mehrere Personen verletzt.

Wien, 3. August. Ministerpräsident Badeni reiste gestern nach Belad ab. — Erzherzog

Franz Ferdinand wird auch den nächsten Winter im Süden zubringen.

Stettin, 1. August. Heute Mittag ging der Stapellauf des für den „Norddeutschen Lloyd“ bestimmten Doppelschraubendampfers „Friedrich der Große“ auf der Werft des „Balkan“ glücklich von Statten.

Brüssel, 3. August. Gestern fanden in Belgien die Stichwahlen für 68 Mandate der Provinzialräthe statt. In Mecheln siegten die Katholiken gegen die Liberalen mit 500 Stimmen Mehrheit. In den meisten anderen Bezirken siegten die Liberalen oder Socialdemokraten, da diese Parteien sich entweder offen oder stillschweigend gegen die Katholiken verbündet hatten. Die liberale-Conservative Concentration, welche von mehreren Seiten gegen die Socialdemokraten empfohlen worden war, ist nicht zu Stande gekommen. In Lüttich siegte der Socialdemokrat Breyer gegen den katholischen Universitätsprofessor Francotte.

Rom, 3. August. Nach vatikanischen Quellen wird Runtius Lorenzelli in Haag nach München verlegt. Sein Nachfolger wird der Hilfsarbeiter Galimberti's Monsignore Jarnassi. Runtius in Paris wird der jetzige Bischof von Viterbo, Clari, und der frühere Wiener Runtius Agliardi wird Erzbischof von Ferrara.

Paris, 3. Aug. Wie von offizieller Seite verlautet, dauern die Unterhandlungen betreffend die Reise des Zarenpaares nach Frankreich fort, doch ist noch nichts definitives bestimmt. Alle bisherigen Blättermeldungen beruhen auf Combinationen.

Paris, 3. August. Die gestrige Manifestation der Sozialisten und Freidenker vor dem Denkmal Volais endete mit Tumult. Die Polizei verhaftete 10 Personen. — In Peru ist ein Aufstand ausgebrochen. An der Spitze der Insurgenten steht nach Meldungen von dort der General Tacres und Hauptmann Barros. Der Anhang derselben ist sehr bedeutend. Die Lage in Lima ist sehr ernst.

Madrid, 3. August. In Saragossa fanden große Kundgebungen statt, um von der Regierung die Einstellung der Truppenbewegungen nach Cuba zu verlangen. Mehrere Kundgeber wurden verhaftet.

London, 3. August. Bihung Tschang traf gestern hier ein, nachdem er bereits in Southampton von Vertretern der englischen Regierung begrüßt worden war.

London, 3. Aug. Sämtliche nicht socialistischen Blätter erklären, daß der socialistische Congreß ein noch nie dagewesenes Fiasko gemacht habe. Dieses klägliche Resultat werde besonders den Fortschrittsparteien aller Länder zu Gute kommen.

Sofia, 3. August. Das äußere Grab Stamboulovs wurde Nacht durch Dynamit zertrümmert. Die Untersuchung ergab, daß noch mehrere nicht explodirte Bomben gelegt waren. Thäter unbekannt.

Athen, 3. August. Die höheren Befehlshaber wurden ins Kriegsministerium berufen, wo der Cabinetschef und der Kriegsminister sie dringend aufordneten, für Einhaltung der Disziplin in der Armee zu sorgen.

Marburg, 1. August. 2 „Heftigen Blätter“ melden, daß der Kreisaußschuß des Kreises Hagen beschlossen hat, den Gutsbesitzer Neuge in Niedermeiser seines Amtes als Gemeinderath dieses Ortes zu entsetzen, und zwar wegen grober Pflichtverletzung. Derselbe befand darin, daß er den dortigen Landrath Beckhaus, mit dem er zerfallen war, auf der Straße bei einer Begegnung nicht begrüßt hatte.

Posen, 1. August. Aus vielen Theilen der Provinz, besonders vom Lande, kommen Meldungen über große Schäden, die das jüngste Unwetter angerichtet hat. In zehn Fällen entfiel durch Blitzschläge Feuer, wodurch viele Wohnhäuser und gefüllte Scheunen eingeäschert wurden. Auf dem Gute Kolaczkowo wurden vier Personen vom Blitz getödtet. Auch an anderen Orten kamen Menschen um's Leben. In vielen Gegenden wurden durch hühnergroße Eiskügel die Gärten- und Feldfrüchte vollständig vernichtet. Ein großer Theil der Geschädigten ist nicht versichert.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Viebrich.

Geboren: Am 22. Juli dem Barbier H. Meyer 1 S. — 23. dem Tagelöhner Joh. Schneider 1 S. — 23. dem Tagelöhner Wilh. Dönges 1 S. — 23. dem Großherzog. Luxemb. Diener Ludwig Peter Schmidt 1 S. — 25. dem Heizer Adam Schomberg 1 S. — 25. dem Schmied Wilh. Fahlion Jwillinge. — 26. dem Landwirth Georg Reih 1 S. — 27. dem Lokomotivheizer Joh. Aug. Müller 1 S. — 29. ein unehelicher Sohn.

Proklamt: Der Schneider August Wittkop zu Köln und Caroline Elise Kandler, ebenda. — Der Werkmeister Emanuel Friedrich Stahr und Christiane Stamm, beide hier. — Der Tagelöhner Johann Bursard Wühner und Dorothea Margarethe Dittmann, beide hier. — Der Tagelöhner Adolf Eduard Weiß und Elisabeth Luise Friederike Menz, beide hier. — Der vermittelte Tagelöhner Jacob Michael Dieger und Rosine Adelsberger, beide hier. Geboren: Am 27. Juli Caroline Friederike, Tochter des Fabrikarbeiters Phil. Schlemmer, alt 5 Monat. — 28. der Schiffsjunge Joh. Jos. Bald, alt 15 J. — 28. Marie Elise, Tochter des Tagelöhners Friedrich Erbach, alt 1 J. — 30. der Tagelöhner Jacob Kram, alt 20 J.

Unserer heutigen Zeitung liegen zwei Prospekte des Bankgeschäftes Carl Feinke, Berlin W., Unter den Linden 3, betreffend Berliner Gewerbe- und Internationale Kunst-Ausstellungs-Lotterie bei, die wir besonderer Aufmerksamkeit empfehlen.

Bekanntmachung.

Samstag, den 8. August d. J., Vormittags 11 Uhr, wird das den Eheleuten Paul Schreiber und Emma geborene Hintze zu Berlin, zustehende Immobilienbesitzthum, bestehend in einem in der Gemarkung Viebrich belegenen dreistöckigen Landhaus, „Haus Wilhelm“ in Stallungen und Remisen, einem Gartenhaus, sowie Hofraum, belegen an der Wiesbadenerstraße zwischen Franz Kreis, dem Landesfiscus, Friedrich Fischer Wittwe, Karl Coribach Wittwe und Wilhelm Schneider, 243,000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 1. Juli 1896.

4683 Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. August d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslocale Dohheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

3 Pianino's, 1 Büffet, 5 Kleider, 2 Consoleschränke, 6 Kommoden, 1 Schreibpult, 2 Schreib-, 2 Nähtische, 2 Verticow, 2 Nähmaschinen, acht Sopha's, 5 Regulateure, 5 Spiegel, 6 Bilder, 1 Teppich, 2 Symphonium-Automaten, 1 Champoin-Apparat, 1 Ladenwaage, 3 Glaskränke, zwei Labenthenen, 1 gr. Real, 20 verschiedene Bürsten, 90 Päckchen Schnupftabak, 1 Fahrrad, 1 Pferd u. a. m.

Öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 3. August 1896.

5050 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. August 1896, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandloale Dohheimerstraße 11/13 hier selbst folgende Gegenstände, als:

8 vollst. Betten, 14 Sopha's, 1 Pianino, acht Kleiderschränke, 6 Kommoden, 5 Regulateure, eine Waschkommode, 8 Consoles, 1 Ruhebett, 19 Geweihe, 1 Secretär, 1 Küchenschrank, 1 Eisschrank, 1 Thele, 1 Mehlmasten, 100 Paar Frauenschiefel u. dergl. mehr

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 3. August 1896.

5048 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher,

in Vertr. des Gerichtsvollziehers Schröder.

Wohnungswechsel.

Meiner hochgeehrten Kundschaft, sowie den geehrten Herrschaften zur gefl. Nachricht, daß ich meine

Rittankast nebst Porzellan-Brennerei

von Marktstraße nach

Kirchgasse 23, 2.

verlegt habe. Gefittet werden alle nur denkbaren Gegenstände.

Mit aller Hochachtung D. Uhlmann

Heirath 243 reiche Parthien

Journal Charlottenburg (Berlin).

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

2277

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. August 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dohheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Blüthgarnitur, 2 Betten, 1 Secretär, 1 Kasten, 1 Weißzeug, 1 Ed., 1 Eisschrank, 2 Kleiderschränke, 1 Kleiderständer, 2 Kanapee's, 1 Sopha, 3 Kommoden, 1 Tafelklavier, 1 Nähmaschine, 2 Teppiche, 1 Spiegel, 8 Bilder, 1 Tisch, 1 Thele, 4 Dalmesser, 2 Ladenreale mit Schubfächern, 1 Kollschuhwand, 1 Copirpresse, 1 Stück Linoleum und 1 Kuh

Öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 3. August 1896.

5049 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Capezierer-

Arbeiten in meinem Neubau (Mitte d. Stadt) zu vergeben. Offerten mit Preisangabe unter W. 17 an die Exp. d. Bl.

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

2285

Die geehrte Einwohnerschaft Wiesbadens

wird von dem unterzeichneten Verein höflichst gebeten, bei Tagung des **Bundes Deutscher Gastwirthe** am 4., 5. und 6. August in unserer Stadt gest. ihre Häuser zur Ehrung unserer Gäste aus allen Gauen Deutschlands

beflaggen zu wollen. 5046

Der Verein der Gast- und Schankwirthe Wiesbadens.

Altisraelit. Cultusgemeinde Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die auf den 2. August anberaumt gewesene General-Versammlung war nicht beschlussfähig und musste verlegt werden.

Es wird deshalb eine weitere

General-Versammlung

auf **Mittwoch, den 12. August cr., Abends 7 1/2 Uhr**, mit der bereits veröffentlichten Tagesordnung und unter dem Hinweis angelegt, dass diese Generalversammlung statutenmäßig schon bei Anwesenheit von **10 Gemeindegliedern beschlussfähig** ist.

Der Vorsitzende des Vorstandes:

5035

Mayer Baum.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass ich mit dem Heutigen

Bahnhofstraße 6

ein

Blumen-Geschäft

eröffnet habe. Die Verbindung mit meines Vaters Gärtnerei ermöglicht es mir, meiner werthen Kundschaft stets eine schöne Auswahl in **gut cultivirten Topfpflanzen** zu bieten. Ferner halte ich mich mit der **Anfertigung jedweder Sinderer**, sowie allen in dies Fach einschlagenden Artikeln bestens empfohlen. 5037

Hochachtungsvoll

H. C. Haas.

1895er Wein

(eigenes Wachsthum) verzapft

Frau Peter Isinger Wwe., Nauenthal.

10346

Neues Mainzer Sauerkraut, Neue Salzgurken, Neue Grünern

empfiehlt

4909

Kirchgasse 52 J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von **Schöber & Qsantz, Dresden u. London E. C.** London, 1. August.

Süd-Afr. Minen:	Süd-Afr. Land-Ges.
Angelo 4.93	Chartered 2.81
Crown Reef 11.—	Exploration 3.12
Eastrand 7.—	Mashona's Agency 1.93
Geldenhuis Deep 5.25	Matabele Gold Reefs 3.68
George Goch 2.18	Willoughby's Cons. 1.37
Henry Nourse 6.25	Australische Ges.
Langlaagte Est. 5.12	Brilliant Block 1.12
May consolidated 2.81	Fingall Reefs Ext. 0.44
Meyer & Charlton 5.37	Gibraltar Consol. 1.25
Modderfontein 6.25	Gold, Clem. Claims 1.06
Nigel 3.00	Great Boulder 7.56
Rand Mines 29.50	Great Fingall Reefs 0.81
Randfontein 2.87	Hampton Plains 4.75
Sheba 2.06	Hannans Brown Hill 5.50
Transvaal Gold 7.87	Land. & Cont. J. C. 0.15 prem
United Rodeport 5.12	Land. & W.-A. Expl. 1.50
Van Ryn, New 4.25	Land. & W.-A. Inv. 2.12
Wolhuter 6.50	Menzies Gold Estate 0.87
	Mount Morgan 3.44

Tendenz: Erholt, sämtliche Preise höher.

Billige Preise.

Aufmerksame Bedienung.

Neu eröffnet!

Mainzer Schuh-Bazar

VON

Philipp Schönfeld Inhaber L. Ullmann,

Goldgasse 17.

Man bittet genau auf Firma u. Hausnummer zu achten.

5036

Grosse Auswahl.

Anfertigung nach Maass.

Bis October

soll das noch ziemlich große Lager



total ausverkauft



werden. Die Preise sind so billig, dass es Niemanden gereuen wird, nicht allein für den augenblicklichen Gebrauch, sondern sich auch für später Vorrath zu kaufen.

Das Lager ist noch sehr gut sortirt in **Damen-Bleiderstoffen** jeder Art, **Wäsche** Stoffen, **Leinen** für Bett- und Leibwäsche, **Tischdecken**, **Handtüchern**, **Bettdecken** und **sämtlichen Baumwollstoffen**, sowie fertiger **Wäsche** für **Damen u. Kinder**. **Ericotagen**, **Gardinen**, **Tischdecken** etc. 5038

D. Biermann,

Bärenstrasse 4, Part.

Bärenstrasse 4, Part.

1861
gegründet.

August Poths,

Liqueurfabrik,

empfiehlt seine **superfeine Liqueure**

in vorzüglichsten Qualitäten:

Vanille, Curacao, Chartreuse, Mocca Anisette, Pfeffermünz, Persico, Ingwer, Cacao etc.

in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen

à Mk. 1.50, 0.80 und 0.50.

Allasch

per 1/1 Flasche Mk. 2.—

Comptoir im Hofe.

Friedrichstrasse
35.

Friedrichstrasse
35.

MAGGI'S

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:

August Stöppler, Cranienstraße.

Die Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 10076

Extra-Tanz-Cursus!

Auf Wunsch einiger Herren und Damen eröffne ich zur Er-

lernung **aller Rund- und Gesellschaftstänze**

für die kommenden Winter-Veranstaltungen, einen **Extra-Tanz-**

Cursus, welcher Anfang October beendet ist.

Weitere Anmeldungen nimmt frdl. entgegen

5044

R. Seib,

Tanz- und Auslandslehrer,
Germaunstraße 22, Part.

Kein Gummi!

Dr. Guttmann's Hygienischer Schuh ist seit 3 Jahr. der ärztl. anerkl. Sicherste. 1/2 Dbd. 3.— Mk., 1/2 Dbd. 1.60 Mk. **Dr. Guttmann, Chem. Laborat., Berlin S., Dresdenerstraße 78.** 781b

Anzüge nach Maass

u. alle Schneiderarbeiten werden prompt und billig angefertigt. Reichl. Auswahl moderner Stoffe. Hirschgraben 14, 2 St. rechtl. a

Wiesbadener Fach-Ausstellung.

Wingerinnen, Refinerinnen, Schankmädels, i. Nationalcostüm, Repräsentationsdamen hübsche Erscheinungen, weist kostenlos an.

A. Nellen,
Haupt-Placirungs-Bureau
Düsseldorf.

Seitathen jeden Standes werd. reell verm. u. strengl. Berichw. Off. u. W.2 an die Exp. 1432*

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen
versendet **Bornh. Taubert,**
312b Leipzig VI
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 664b

100 Fahrräder

hochf. u. Garantie. Billig. Billig. Bezugsquelle für Wiederverk. Preisl. gratis. **L. Fries, Beseler Nachf. Flensburg.** 930b

Gänsefedern.

(ersch. gereinigt wie frisch) u. b. Gänse- faden, u. allen Dorn, 1/2 Dbd. 1.50 Mk. nur kleine Federn mit besten Gänsefedern. 2.50 Mk. beste Gänsefedern, 1.50 u. 2.00 Mk. geist. Gänse, 2.50 u. 3.00 Mk. u. alle Gänse, von 8 Pfg. an. **Herold Kuekeritz, o. Grab d. Neustadt in Chemnitz.**

Verlangt u. trinkt nur Engelhardt's Malz-Kaffee, Cichorien-Kaffee, Bester Kaffeeersatz, in Packeten mit eingetragener Schutzmarke (Kaffee trinkende Dame.) Gesündest. Kaffee-Ersatz.

Allen Verwandten, Freunden und Kollegen die traurige Mittheilung, daß heute Vormittag 8 Uhr unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Urgroßvater, der

Königl. Kammermusiker a. D.

Michael Eichhorn

nach kurzem Krankenlager im 78. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 1. August 1896.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Otto Korth.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 4. August, Nachmittags 5 Uhr**, vom Leichenhaus aus statt. 2284*

J. & G. Adrian
Wiesbaden
Comptoir: Bahnhofstr. 6.
Möbeltransport
Spezialgeschäft für
Spedition und Rollwagen
Einziges Elbinger- und
Kaiser-Eisen- u. Gütern-Assekuranz-
Unternehmen in Wiesbaden

Altdeutsche Weinstube

Carl Ehrhard,

Rüdesheim a. Rh.

in nächster Nähe der Bahnhofs-Station.

Vorzügliche Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Ehrendürdigkeit: Interessante Glasgemälde, Rhein-
sagen darstellend. 10125

Befichtigung der Kellereien ist gerne gestattet.

Restauration Ciffighaus

Schwalbacherstraße 7.

Dunkles u. helles Bier. Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Mittagstisch von 60 Pfg. an.
2 Billards, bei Tag 30 Pfg., bei Nacht 40 Pfg. pro Stunde.

5010

C. Wolfert.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die tieferschütternde und traurige Mittheilung, dass mein jüngster heissgeliebter, braver Sohn, unser theurer, unvergesslicher Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der

Glasergehülfe

Carl Dörner

durch einen unglücklichen Sturz bei Ausübung seines Berufes uns durch einen plötzlichen Tod in dem blühenden Alter von 20 Jahren entrissen wurde.

Wiesbaden, den 3. August 1896.

Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Marie Dörner Wwe., geb. Weber.
August Dörner u. Familie.
Philipp Dörner u. Familie.
Heinrich Dörner u. Familie.
Wilhelm Dörner u. Familie.
Lina Dörner.
Emil Dörner.

Die Beerdigung findet am **Dienstag, den 4. August, Nachmittags 6 Uhr**, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt. 5024

Männer-Turnverein.



Wiederum in kurzer Zeit hat der Tod bei uns eine Lücke gerissen, indem in Folge eines Sturzes unser junges, eifriges Mitglied, Herr

Carl Dörner

plötzlich verschieden ist.

Die Beerdigung findet **Dienstag Nachmittags 6 Uhr** vom Leichenhause aus statt, und bitten wir unsere Mitglieder um zahlreiche Theilnahme.

Der Vorstand.

Zusammenkunft **Dienstag 5 1/2 Uhr** in der Turnhalle. Dunkler Anzug. 5043

Kranken- u. Sterbekasse für Schreiner und Genossen verwandter Berufe.

G. S. Nr. 3.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das
Kassenmitglied, der Glaser 5053

Carl Dörner

in Folge eines Unglücksfalles plötzlich verstorben ist.

Die Beerdigung findet **Dienstag, 4. August, Nachmittags 6 Uhr**, vom Leichenhause aus statt.

Der Vorstand.

Alte Briefmarken

Turn und Taxis, Bayern, S.-den (1 Kreuzer schwarz und ältere grau-braun, 3 Kr. blau und roth, 6 Kreuzer gelb u. grün, 3 Kr. Couverts), Württemberg, Schweiz, Oesterreich etc. billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Expedition.

Heute Dienstag wird
prima Rind- u. Schweinefleisch
zu 50—56 Pfg. angeboten.

Heinr. Wagner, früher Kopfschlichter.

12 Bleichstraße 12 im Laden. 4809

Zur Einmachzeit

empfehle:

Feinste Crystall-Raffinade,
per Pfd. 28 Pfg., bei 10 Pfd. M. 2.70,

Brod-Raffinade,

vorzüglichen Einmachessig,
per Ltr. 24 Pfg., bei 5—10 Ltr. 20 Pfg.,
sowie sämmtliche Gewürze in garantirt reiner Qualität.

Große Korkstopfen u. Flaschenlache,
Rum, Dauborner, Fruchtbranntwein,
ächten Kornbranntwein, per Fl. M. 1.50,
Deutscher Cognac, per Fl. M. 1.75.

Fr. Rempel,

Kengasse 7, Ecke Mauergasse. 4768.

Graben- **J. Schaab** Graben-
straße 3

Vorzügliches Weizenmehl per Pfd. 12 Pf., bei 5 Pfd. 11 Pf.
Vorzüglicher Weizenriesel per Pfd. 14 Pf., bei 5 Pfd. 13 Pf.
Reis, Erbisen, Bohnen, Linsen p. Pfd. 12 Pf., bei 5 Pfd. 11 Pf.
Zucker per Pfd. von 25 Pfg. an.
Vorzügliche Marmelade per Pfd. 25 Pfg., im Eimer 22 Pf.
Limburger Käse 33. per Pfd. 30 Pfg.
Neue holl. Vollhäringe Stück 6 u. 8 Pfg., im Dgd. billiger.
Vorzügl. Speisefett bei 10 Schoppen 35 Pfg.
Vorzügl. Speisefett bei 5 Pfd. 33 Pfg.
Vorzügl. Margarine per Pfd. 50, 60 und 75 Pf.
Reine Kernseife bei 5 Pfd. 21 Pfg. 4967

Feinste Matjes-Häringe St. 20 Pf.

Prima holl. Vollhäringe „ 10 „

Superior holl. „ put Milchner „ 15 „

Marinierte Häringe „ 18 „

Kirchgasse 52 **J. C. Keiper**, Kirchgasse 52. 4988

Reichhaltige Auswahl in **Edmud- u. Lederwaren**
(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3988

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu beachten.